

JG - Jodler Gruppe

Abtwil, Jodelhörli Alpsteinblick, NOSJV

Klasse 1

Leitung: Manser Christian, Andwil

«Mys Vaterhus» - Hans Walter Schneller

| | |
|----------------------|---|
| Tongebung | Ausgeglichener, warmer Chorklang; es ist lobenswert, mit 13 Männern eine so schöne Tongebung zu erhalten. Die klangvollen Jodelstimmen wirken in den Hochlagen etwas gepresst und kehlig. |
| Aussprache | Natürlich und verständlich. Viele Schluss-T werden zu wenig ausgesprochen. Im Jodel sind die Einsätze nicht immer ganz einheitlich. Gute Jodelvokalisation. |
| Harmonische Reinheit | Intonation in B-Dur. Die Reinheit wird grösstenteils gut gewahrt, ausser einzelnen Trübungen, verursacht durch die Tenöre und die Jodelstimmen. |
| Rhythmik | Exakt, klar gegliedert mit gefühlvoller Agogik. Gut gewähltes Tempo. |
| Dynamik | Differenziert, textgemäss und geschickt gestaltet mit schönen Schwelltönen. |
| Gesamteindruck | Eine gut erarbeitete, überzeugende und erlebte Darbietung mit viel Gefühl und innerem Empfinden vorgetragen. |
| Juror(in) | Marie-Theres Bieri |

Alchenstorf, Jodlerklub Heimat, BKJV

Klasse 1

Leitung: Fuhrer Hannes, Ochlenberg

«Halgefluehjodel» - Hannes Fuhrer

| | |
|----------------------|---|
| Tongebung | Ausgeglichener Chorklang mit sonoren Bässen, manchmal etwas statisch und schwerfällig. 1. Jodelstimme in den Hochlagen vereinzelt hart klingend. |
| Aussprache | Angepasste, gut aufeinander abgestimmte Vokalisation. Die Begleitung auf "chumm sä sä chumm" lockert den 3. Teil auf. |
| Harmonische Reinheit | In den ersten beiden Teilen sehr gut gewahrt. 1. Jodelstimme erreicht den Hochtön in JT 4 der Wiederholung des 1. Teils nur knapp. |
| Rhythmik | Im 1. Teil teilweise etwas überdehnt (JT 1, 3, 4). 2. und 3. Teil sind rhythmisch korrekt. |
| Dynamik | Nach dem etwas schwerfälligen 1. Teil werden der 2. und 3. Teil schön gestaltet. Sehr gut erarbeitete Pianostellen. |
| Gesamteindruck | Der Halgefluehjodel wird engagiert, natürlich und mit einem ausgeglichenen Chorfundament vorgetragen. Die Gestaltung gefällt sehr gut, auch wenn der Chorbegleit manchmal etwas schwer wirkt. |
| Juror(in) | Martin Jutzeler |

JG - Jodler Gruppe

Alpnach-Dorf, Jodlergruppe Schlierätal, ZSJV

Klasse 1

Leitung: Wieland Thomas, Sarnen

«Schlieretaler-Juiz» - Thomas Wieland

| | |
|----------------------|--|
| Tongebung | Tongeberische Differenzen sind bei den Jodlern festzustellen. Von hell und geschmeidig bis stark kernig und grell gehen die Unterschiede. Nach dem Wechsel in die höhere Tonart klingen einzelne Hochtöne lärmig. Der Chor untermalt kräftig und rund. |
| Aussprache | Klare Vokalisation mit den "Ländertypischen u-jo" Tonsprüngen, aber auch einige Kehlkopfschläge sind dabei . |
| Harmonische Reinheit | Der Anstieg von H-Dur nach B-Dur erfolgt einheitlich und ohne harmonisch störende Trübungen. |
| Rhythmik | Die Tempi der einzelnen Teile sind differenziert und angemessen. |
| Dynamik | Im dritten Teil sind dynamische Spannungsbogen und schöne Echowirkungen festzustellen, sonst verläuft der Vortrag in gradliniger Art, die diesem Naturjutz eigen sind. |
| Gesamteindruck | Ein urchiger, abwechslungsreicher Jutz dargeboten in natürlicher, spontaner Art. |
| Juror(in) | Felix Inglin |

Alpnachstad, Jodlergruppe Bärgröseli, ZSJV

Klasse 2

Leitung: Jakober Roland, Sarnen

«Bietschhorn-Juitz» - Michael Wallimann

| | |
|----------------------|---|
| Tongebung | Kräftiger, chächer, ausgeglichener, jedoch teilweise zu lauter Chorklang. Die Tongebung der Jodelstimmen ist verschieden - einerseits wohlklingend, andererseits kehlig und grell. Insgesamt wird aber mit zu viel Kraft gesungen. |
| Aussprache | Natürlich gewählte Jodelvokalisation. |
| Harmonische Reinheit | Ungenauere Tonabnahme B/H-Dur. Steigtendenz. Am Schluss des Jodels ist man knapp bei C-Dur. Die Begleitstimmen folgen dem Ansteigen harmonisch gut mit. Infolge der zu kraftvollen Singweise ergeben sich da und dort bei den Jodelstimmen Unreinheiten und ungenaue Tonfolgen. Im 4. Teil wird im JT 7 das "d" oktaviert gesungen und im viertletzten Takt singt die 1. Jodelstimme ein "f" statt ein "b". |
| Rhythmik | Korrekt, ausser einzelnen Endtönen, die zu kurz geraten, zB im 1. Teil der JT 16. Im JT 3 des 2. Teils werden am Anfang zwei Achtel, statt ein Viertel gesungen. Die Tempi der verschiedenen Teile sind treffend gewählt. |
| Dynamik | Kernig, natürlich und äplerisch. Allerdings wird der Jodel fast durchgehend "forte" gesungen, dadurch sind keine dynamischen Differenzierungen bzw. Höhepunkte möglich. |
| Gesamteindruck | Den Bärgröseli-Jodlern gelingt es, mit ihrer urchigen und bodenständigen Vortragsweise das Publikum zu fesseln und zu begeistern. Bedingt durch die zu kraftvolle Tongebung schleichen sich harmonische Trübungen ein, wodurch die Klasse 1 knapp verpasst wird. |
| Juror(in) | Marie-Theres Bieri |

JG - Jodler Gruppe

Altendorf, Jodlerchörli am St.Johann, ZSJV

Klasse 1

Leitung: Hodel Peter, Küssnacht

«Hei wili, hei» - Fred Stocker

| | |
|----------------------|---|
| Tongebung | Wir hören einen gut geschulten Chor mit weicher, kultivierter Tongebung. In den Registern wohlklingend und ausgeglichen, mit schönen Jodelstimmen. |
| Aussprache | Sehr gepflegt, durch den Chor hindurch einheitlich und sauber miteinander gesprochen. Abwechslungsreiche Jodelvokalisation. |
| Harmonische Reinheit | Schlussöne die harmonisch wanken und trüben (LT 4, 8 und Liedschluss). Im 1. Jodel werden die Hochtöne nur knapp erreicht. |
| Rhythmik | Erfasster und richtig wiedergegebener 6/8-Takt. In den JT 4 und 8 sind die Notenwerte etwas zu kurz bemessen. |
| Dynamik | Die Partitur enthält viele Vorgaben. Einige sind spürbar, doch wäre hier noch mehr herauszuholen. |
| Gesamteindruck | Mit einem homogenen und ansprechenden Chorklang wird uns dieses eher eigenwillige Lied begeisternd vorgetragen. Die Höchstkategorie wird gesamthaft exakt erreicht. |
| Juror(in) | Klaus Rubin |

Amden, Jodlerklub Bergfriede, NOSJV

Klasse 2

Leitung: Sprenger Walter, Oberurnen

«Ame schöne Morge» - Arthur Alder

| | |
|----------------------|---|
| Tongebung | Der Chor wirkt verhalten und vorsichtig. Die Tongebung im Chor und den Jodelstimmen ist flach und glanzlos. |
| Aussprache | Die Aussprache ist verständlich. Wir vermissen die Klinger. |
| Harmonische Reinheit | Nach oberflächlichem Anstimmen (in B-Dur) wird ebenso ungenau begonnen. Im Textteil sind viele unreine Stellen zu verzeichnen, welche durch unsichere Stimmführung (in allen Stimmen), durch falsche Töne (2. Tenor und 1. Bass) und Sinktendenz (hauptsächlich im 2. Tenor) begründet sind. Der 2. Bass ist bei tiefen Tönen kaum hörbar. Die 2. Jodelstimme intoniert in der Mittellage (durch gedrücktes Singen) sehr oft ungenau, mal zu hoch, meist aber zu tief. Dasselbe passiert in den Tenorstimmen. Das Erstaunlichste ist, dass trotz allem die Tonart gehalten werden kann. In der 3. Strophe ist eine leichte (harmonische) Besserung bemerkbar. |
| Rhythmik | Es wird ein ruhiges Tempo gewählt. Die Notenwerte werden korrekt gesungen. Die Pausen in den LT 2, 4 und 6 werden zu grösseren Zäsuren. Deshalb kommt der Liedteil portionenweise - ohne weiten Spannungsbogen daher. Im LT 8 wird die Viertelpause zu kurz gehalten. |
| Dynamik | Der Text wird ab 2. Strophe mit dynamischen Mitteln gestaltet. Die kurze Phrasierung - jeweils zweitaktig - und die zu grossen Zäsuren verunmöglichen Spannungsaufbau und Entspannung. |
| Gesamteindruck | Dem Vortrag fehlt Inspiration. Die Mängel in Tongebung und harmonischer Reinheit sind dominant. Die Klasse 2 kann knapp gehalten werden. Die dynamische Gestaltung und der recht homogene Chorklang dürfen lobend erwähnt werden. |
| Juror(in) | Benno Künzli |

JG - Jodler Gruppe

Appenzell, Hobbysänger , NOSJV

Klasse 1

Leitung: Mettler Dölf, Appenzell

«Rugguserli» - trad.

| | |
|----------------------|---|
| Tongebung | Diese kleine Gruppe bringt uns wirklich schöne Tonkultur zu Ohren. Die Stimmen sind ausgeglichen vertreten und bilden so ein vorzügliches Fundament für einen Naturjodelbegleit. In Tieflagen ist der 2. Bass etwas resonanzarm. Beide Jodler bringen die Teile ohne Kraft mit wohlklingenden Jodelstimmen. |
| Aussprache | Die Vokalklänge wie die Jodelvokalisation sind der Region und dem Dialekt angepasst. |
| Harmonische Reinheit | Im C-Teil nur kurze leichte Tondifferenz zwischen Jodler und Chor, sonst läuft alles rein. |
| Rhythmik | In allen Teilen deutlich erkennbares Metrum. |
| Dynamik | Interessant und vielseitig gestaltet. Viele schöne Spannungs- und Entspannungsmomente. |
| Gesamteindruck | Ein überzeugender Vortrag zum Konzertende des Samstagabends. Das ist Kultur, die wir unbedingt weiterpflegen müssen. |
| Juror(in) | Klaus Rubin |

Attinghausen, Jodlerklub Tälläbuebä, ZSJV

Klasse 2

Leitung: Lee Rolf, Seedorf

«Muess wieder einisch jutze singe» - Hans Schweingruber

| | |
|----------------------|--|
| Tongebung | Ein recht gut geschulter Chor, der ausgeglichen tönt, vor allem im Liedteil. Im Jodel ist die Tenorbegleitung im Chorausgleich etwas untergeordnet. |
| Aussprache | Dem Dialekt sinnvoll angepasst und verständlich. Der Ausdruck, namentlich der Konsonanten, dürfte aber prägnanter sein. Zu Beginn der 3. Strophe, sowie im LT 6 haben nicht alle Sänger die gleichen Worte: "Mys Schätzli dunkts". |
| Harmonische Reinheit | Im Liedteil läuft harmonisch vieles wunschgemäss und sauber. In den JT 2 und 6 sind ungenaue Tonsprünge der Jodler zu vermerken, der Begleit wirkt auch harmonisch unsicher in den JT 6 - 8. |
| Rhythmik | Korrekte Notenwerte, fließender Gesangsrhythmus. |
| Dynamik | Wir hören feine "piano"-Stellen, jedoch wagt es der Chor nie, bis zu einem "forte" zu gehen, um damit die möglichen Spannungsbogen aufzuzeigen. |
| Gesamteindruck | Der Vortrag dürfte mehr Freude ausstrahlen. Die Höchstklasse wird nur knapp verpasst. |
| Juror(in) | Klaus Rubin |

JG - Jodler Gruppe

Baar, Jodlerklub Echo Baarburg, ZSJV

Klasse 2

Leitung: Schweiwiller Erich, Inwil

«Mier Baarbürgler» - Ruedi Renggli

| | |
|----------------------|---|
| Tongebung | Der Chorklang ist ausgeglichen. Klare Jodelstimmen. Allerdings ertönt die 2. Jodelstimme stellenweise etwas hart. |
| Aussprache | Verständlich. Einzelne Schluss-Silben werden nicht ausgesungen und wirken dadurch abgechränzt. Passende Jodelvokalisation. |
| Harmonische Reinheit | Intonation in B-Dur. Leichte Sinktendenz. Die Reinheit wird recht gut gewahrt, ausser den Unreinheiten in den LT 3 und 6. Im Jodel werden einzelne Stellen von der 2. Jodelstimme leicht unterfasst. Der Begleit ertönt teilweise unrein, verursacht durch den 1. Bass. |
| Rhythmik | Das Tempo ist treffend gewählt. Im Liedteil ist der 4/4 Takt nicht immer als solcher erkennbar. Der 3/4 Takt im Jodel wird besser erfasst. |
| Dynamik | Gute Ansätze sind vorhanden, doch würde der Liedteil mehr dynamische Gestaltung zulassen; schöne Melodiebogen würden mehr Spannung verleihen und eine bessere Einheit geben. Hingegen der Jodel wird ansprechend gestaltet. |
| Gesamteindruck | Der Chor versucht zu gestalten und gibt sein Bestes. Der Jodel ist fröhlich und lüpfig. Jedoch im Liedteil ist wenig Abwechslung spürbar. Die Darbietung wirkt gesamthaft noch nicht voll ausgereift. |
| Juror(in) | Marie-Theres Bieri |

Baar, Jodlerklub Heimelig, ZSJV

Klasse 3

Leitung: Meienberg-Odermatt Theres, Muri

«Bärgröseli» - Hans Walter Schneller

| | |
|----------------------|---|
| Tongebung | Der Chorklang ist zu unausgeglichen, zu flach und zuwenig kompakt. Die Jodelstimmen sind zwar tragend jedoch zu glanzlos. Mangelnde Tonstütze der Jodelstimmen im JT 3-4 und des ganzen Chores bei den jeweiligen Schlusstönen. |
| Aussprache | Die Aussprache ist deutlich und verständlich. Konsonanten und Klinger sind zuwenig prägnant zB "Jugendland", "isch es mir" usw. |
| Harmonische Reinheit | Das harmonische Klangbild ist während des ganzen Vortrages immer etwas getrübt. Unsaubere Stimmführung des 1. Basses im LT 2 und LT 9 "des". Die tiefen "es" des 2. Basses sind zum Teil nicht hörbar JT 1, 3 und 7. Jodelhochtöne der 1. Jodelstimme immer etwas zu tief LT 3, JT 3 und 6. |
| Rhythmik | Viele ungenaue punktierte Achtelnoten während des ganzen Vortrages zB LT 2, 9, 11, JT 1, 2, 3, 5, 6. Der Beginn der 2. Strophe ist nicht miteinander, der Schluss des Liedteils LT 13-14 ist auch nie miteinander. Der Schlusston im LT 14 ist zu kurz. |
| Dynamik | Den dynamischen Vorzeichen im Liedteil wird zuwenig Beachtung geschenkt. Melodiebogen fehlen. Der Höhepunkt im Jodel (JT 3-4) fehlt. |
| Gesamteindruck | Der Vortrag kann nicht strahlen. Das Bärgröseli wirkt ausdruckslos und ist ohne Glanz. Die vielen Mängel der einzelnen Sparten drücken auf den Gesamteindruck. Das Andirigieren am Anfang ist nicht erwünscht. |
| Juror(in) | Stadelmann Franz-Markus |

JG - Jodler Gruppe

Beckenried NW, JK Beggrieder Jodler, ZSJV

Klasse 2

Leitung: von Rotz Josef, Beckenried

«Fyrabig-Juitz» - Fredy Wallimann

| | |
|----------------------|--|
| Tongebung | Schöner, sonor klingender Chorklang. In der 1. Stimme klingen die Hochtöne öfters gepresst und grell. Auch der 2. Jodler jodelt mit zu viel Kraft, namentlich in höheren Lagen. Generell fehlt es noch an der Atemstütze in der Jodlerei, die Motive sind öfters unterbrochen und schöne Melodiebogen bleiben deshalb aus. |
| Aussprache | Angepasste Jodelvokalisation. |
| Harmonische Reinheit | Harmonische Trübungen, verursacht durch die Jodler in den JT 4, 6 und 8 im A-Teil. Dasselbe in den JT 2, 6 und 7 im C-Teil, letzteres vor allem durch ungenaue Tonsprünge der 2. Stimme. Im C-Teil ist der 1. Bass unrein, vor allem in der 4. Stufe. |
| Rhythmik | Rhythmisch zaghaftes Eingangsmotiv im D-Teil, sonst aber ruhig und richtig. B- wie C-Teil werden von Jodlern und Chor rhythmisch gut erfasst. Die Wiederholung des B-Teils gerät lüpfig und gut. |
| Dynamik | Wir vermissen das wohlklingende An- und auch einmal Abschwellen. |
| Gesamteindruck | Gefällig und rund ist der Vortrag, welcher eine hohe Klasse 2 erreicht, wir vermissen noch ein wenig musikalische Höhepunkte. |
| Juror(in) | Klaus Rubin |

Blatten, Jodlerklub Obigglöggli, ZSJV

Klasse 1

Leitung: Felder Willi, Finsterwald

«Im Frühling» - Klaus Dobler

| | |
|----------------------|---|
| Tongebung | Kultiviert und beweglich, ausgeglichener Chorklang. Gute Tonstütze, gekonnte Kehlkopfschläge. |
| Aussprache | Gut verständlich, schöne Klinger, natürliche Vokalisation. |
| Harmonische Reinheit | Einwandfrei, keine harmonischen Mängel; leichtes Absinken in der 3. Strophe. |
| Rhythmik | Exakt mit gut gewähltem Tempo. |
| Dynamik | Differenziert gestaltet mit schönen Piano-Stellen im Liedteil. |
| Gesamteindruck | Ein erlebter Vortrag mit schönen Höhepunkten vor allem im Liedteil. |
| Juror(in) | Josef Lustenberger |

JG - Jodler Gruppe

Brunnen, Jodlerklub Alpenklänge, ZSJV

Klasse 1

Leitung: Ehrler-Inderbitzin Rita, Ibach

«Fluohöfler» - trad.

| | |
|----------------------|--|
| Tongebung | Ein markig, chächer Chorklang stützt und trägt die Jodelstimmen gut. Der Begleitpart ertönt in den Registern ausgeglichen und rund. Die zwei Jodlerinnen besitzen gute Stimmen und drücken dem "Fluohöfler-Jutz", der die Form A-B-A-B- trägt, mit Erfolg den Stempel auf. Doch aufpassen, dass nicht zu laut und zu forsch interpretiert wird. Auch ist zu beachten, dass trotz der Eigenart des Jutzes keine Lärmpassagen entstehen. Die Schaltlagstellen bereiten oft Mühe. |
| Aussprache | Die Vokalisation der Jodlerinnen und jene vom Chor ertönen passend. |
| Harmonische Reinheit | Aufpassen, dass die Jodelstimmen in den Schaltlagstellen nicht zu tief ertönen. |
| Rhythmik | Eine Eigenart, die zu akzeptieren ist. |
| Dynamik | Wenn auch der Muotathaler-Jutz seine eigenen Gesetze aufweist, würde eine dynamische Abwechslung doch noch etwas aufwerten. |
| Gesamteindruck | Trotz den angeführten Mängeln überwiegt das urchige, spontane und echt äplerische Jutzen. Der Vortrag lässt insgesamt noch knapp die Klasse 1 zu. |
| Juror(in) | Franz Stadelmann |

Brunnen, Jodlerklub Brunnen, ZSJV

Klasse 3

Leitung: Liebich Walter, Rothenthurm

«We d'Schwäbeli i Süde zieh» - Adolf Stähli

| | |
|----------------------|---|
| Tongebung | Der Chorklang ist unausgeglichen und zuwenig kompakt. Die Jodelstimmen sind flach und haben zuwenig Tragkraft. Die Hochtöne werden unschön nachgestossen und klingen sehr grell. |
| Aussprache | Klinger und Konsonanten werden zuwenig prägnant ausgesprochen. So ist der Text schwer verständlich zB "dunkt", "möchte", "Wermi" usw. Viele Wortverbindungen belasten ebenfalls die Textverständlichkeit zB "möchte-au", "drum-im", "furt-a" usw. |
| Harmonische Reinheit | Das Lied wird 1/2 Ton tiefer angestimmt. Das harmonische Klangbild ist durchwegs getrübt. Der 1. Tenor ist im Jodelbegleit nicht hörbar, der 2. Tenor singt immer etwas zu tief, im JT 1 oktaviert ein Sänger die 1. Jodelstimme. Der Schlusston im Jodel ist mangels ungenügender Tonstütze stets getrübt. |
| Rhythmik | Das Tempo ist gut gewählt. Im LT 8 wird die halbe Note mit Fermate stets zu kurz gehalten. Die punktierten Achtelnoten im JT 2 sind zuwenig prägnant, die Artikulation des Begleites ist nicht feststellbar. |
| Dynamik | Der Liedteil wird textgerecht gestaltet, den dynamischen Vorzeichen jedoch wird zuwenig Beachtung geschenkt. Im Jodelteil fehlen die Höhepunkte. |
| Gesamteindruck | Die vielen Mängel der einzelnen Sparten trüben das Gesamtbild. Man bekommt das Gefühl, dass hier einzeln und nicht zusammen musiziert wird. |
| Juror(in) | Stadelmann Franz-Markus |

JG - Jodler Gruppe

Buchrain-Perlen, Jodlerklub Habsburg, ZSJV

Klasse 2

Leitung: Arnold Dominik, Seedorf

«Heiweh» - André von Moos

| | |
|----------------------|--|
| Tongebung | Warmer, tragender Chorklang, der nicht immer ausgeglichen ist. 1.Jodelstimme grell in hohen Lagen. |
| Aussprache | Bei den vielen Textverschiebungen in den Bässen ist die Aussprache zu wenig prägnant, oft unverständlich zB im LT 4. |
| Harmonische Reinheit | Der Liedteil wird harmonisch recht gut gemeistert. Beim 1.Bass ist die Tonfolge as-g-g im LT 2, ebenso im LT 6 (as-b-as) nicht hörbar. Die 2. Jodelstimme verursacht in ihrer Stimmführung viele Unreinheiten. Der Chorbegleit weist auch unreine Akkorde auf zB JT 3. |
| Rhythmik | Die Notenwerte sind durchwegs exakt. Das Tempo dürfte gemäss der Vorschrift "bewegt" zügiger sein. |
| Dynamik | In der 1. und 2. Strophe wird nur zaghaft gestaltet, spürbarer in der 3. Strophe. |
| Gesamteindruck | Diese Komposition stellt in allen Sparten hohe Anforderungen. Diese können nur teilweise erfüllt werden. |
| Juror(in) | Josef Lustenberger |

Buochs, Jodlerklub Heimelig, ZSJV

Klasse 1

Leitung: Schmid Hans, Stans

«Mi Heimat» - Oskar Friedrich Schmalz

| | |
|----------------------|--|
| Tongebung | Der Chorklang ist rund und gepflegt. Etwas mangelnde Tonstütze jeweils am Ende des Melodiebogens, im LT 14 des Chores und der Jodelstimmen im JT 4. |
| Aussprache | Die Aussprache ist deutlich jedoch zuwenig prägnant. Fehlende Schluss-T zB bei "erläbt", "furt", "halt" usw. Offene "Ä-Laute" bei "mär", "Hüttä", "Flüehnä" usw. sind unschön. |
| Harmonische Reinheit | Der Liedteil wird ohne erwähnenswerten Trübungen vorgetragen. Im Jodelteil sind die Terzen der 1. und 2. Jodelstimmen im JT 2, 4, 6 und 10 immer etwas zu eng. |
| Rhythmik | Das Tempo ist gut erfasst. Ausser den zu schnellen Triolen im JT 1, 5 und 9 ist das Lied rhythmisch gut erarbeitet. |
| Dynamik | Der Liedteil wird wie vorgeschrieben dynamisch sehr schön gestaltet. Im Jodel fehlt etwas die Spannung und Entspannung. |
| Gesamteindruck | Erlebter und gut gestalteter Vortrag vorallem im Liedteil. Schade dass der Jodel dem Ganzen nicht die Krone aufsetzen kann. |
| Juror(in) | Stadelmann Franz-Markus |

JG - Jodler Gruppe

Buttisholz, Jodlerklub Schlossgruess, ZSJV

Klasse 2

Leitung: Künzli Benno, Buttisholz

«Näbelmeer-Juz» - André von Moos

| | |
|----------------------|---|
| Tongebung | Der markige und ausgewogene Chorklang kommt in der Jodelbegleitung voll zum Tragen. Die kräftige und runde Stimme des 1. Jodlers dominiert die 2. Stimme, vorallem in Teil 4. |
| Aussprache | Die Textsätze sind klar verständlich, die Jodelvokalisation natürlich und locker. |
| Harmonische Reinheit | Teil 1: In JT 4 und 5 singt der 1. Jodler die Tonfolge d-cis-h unrein. Beide Jodler unterfassen die Sexten in JT 7,8,11 und 14. Der 2. Bass hat Mühe mit den tiefen Tönen. Teil 2: Ungenaue Tonsprünge des 1. Jodlers in JT 17 und 21. Der 2. Jodler ist wenig hörbar. Teil 3: Er gelingt zu Beginn recht gut. Ab JT 28 verlässt man für kurze Zeit die A-Dur und singt in B-Dur weiter. Tonschwankungen im Jodel sind unüberhörbar. Teil 4: Der Beginn ist wieder in A-Dur. Die Begleitung durch den Chor ist tadellos und variantenreich aus dem Text heraus erarbeitet. Der 2. Jodler ist überfordert, man hört ihn kaum mehr. Die Modulation nach B-Dur gelingt gut. Die fehlende Tonstütze beider Jodler stört die Harmonie, der Schluss des Jodels gerät zu tief. |
| Rhythmik | Die Temponahme ist angemessen und treffend, die Rhythmik exakt und markant. |
| Dynamik | Es wird wohldosiert gestaltet, die Differenzierungen sind deutlich erkennbar. |
| Gesamteindruck | Die Komposition stellt hohe Anforderungen an einen Chor und vorallem an die Jodler. Gegen Ende des Vortrages war jedoch die Ermüdung der Jodler deutlich spürbar, Harmonie und Reinheit litten darunter. Die Darbietung weist jedoch viele Pluspunkte auf, die in den einzelnen Disziplinen lobend erwähnt sind. |
| Juror(in) | S. Schmid |

JG - Jodler Gruppe

Cham, Jodlerklub Schlossgruess, ZSJV

Klasse 2

Leitung: Scheuber-Stalder Maria-Anna, Buttisholz

«Ds Dörfli» - Alfons Gugler

| | |
|----------------------|---|
| Tongebung | Der Chorklang ist im Liedteil ausgeglichen und gepflegt. Die Jodestimmen sind in den Hochtönen etwas giftig und grell. Der Jodelbegleit wirkt etwas verschwommen. |
| Aussprache | Die Aussprache ist deutlich und prägnant. Die offenen "Ä-Laute" zB "Hüsär", "vo dä Chilä" usw. wirken etwas ungepflegt. |
| Harmonische Reinheit | Das harmonische Klangbild im Liedteil wird mit ein paar Ausnahmen gewahrt zB "f" 1. Bass LT 2 und "des" 2. Tenor LT 2 schwer hörbar. Das "es" und das "f" der 1. Jodelstimmen ist harmonisch nie homogen (eine Stimme überhöht immer). Das "g" im Jodelbegleit des 1. Tenores in den JT 4, 6, und 8 ist immer überhöht. Der Schlusston im Jodel wird vom ganzen Chor ungenau ausgehalten. |
| Rhythmik | Rhythmisch ist der Vortrag gut erarbeitet. Die Sechzehntelnoten der Jodestimmen im JT 3 sind immer etwas überhastet. Das Tempo ist gut gewählt. |
| Dynamik | Der Liedteil wird textgerecht und wie vorgeschrieben gut gestaltet. Der Jodel wirkt etwas zu gleichförmig und ohne dynamische Differenzierung. |
| Gesamteindruck | Obwohl seriöse Probenarbeit spürbar ist, kann der Vortrag gesamthaft nicht voll überzeugen. |
| Juror(in) | Stadelmann Franz-Markus |

Chur, Jodelclub Calanda, NOSJV

Klasse 2

Leitung: Battaglia Christine, Scheid

«Senneglück» - Paul Müller-Egger

| | |
|----------------------|--|
| Tongebung | Chorklang ausgeglichen, 1. Jodlerin fein, 2. Jodlerin etwas grell. Chorbegleit im Jodel zu massig. |
| Aussprache | Gut verständlich, einige Wortverbindungen zB Dorf-im, ganz-allei, wenss-am. Schlusskonsonanten dürften noch etwas prägnanter sein. |
| Harmonische Reinheit | Der Chor stimmt in Es-Dur an und steigt einen halben Ton. Im LT 13 singt der 2. Bass unrein, ebenso in LT 15. Der Jodelbeginn ist rein, die Fortsetzung mit zwei Stimmen ist nicht mehr einheitlich. |
| Rhythmik | Das Tempo ist gut gewählt, die Rhythmik nie stark belastet ausser bei den Choreinsätzen zB in LT 9 oder 13. In den JT 3 und 8 kommen die Einsätze des Chores etwas spät und nicht miteinander. |
| Dynamik | Der Liedteil ist schön gestaltet, man versucht, dem Text gerecht zu werden. Leider fehlen im Jodel schöne Schwelltöne und der Begleit ist zu laut. |
| Gesamteindruck | Das "Senneglück" wird uns frohmütig dargeboten, die Mängel in den verschiedenen Sparten verhindern die 1. Klasse. |
| Juror(in) | Bernadette Roos |

JG - Jodler Gruppe

Dagmersellen, Jodlerklub Bärghlueme, ZSJV

Klasse 1

Leitung: Brügger Werner, Wolhusen

«Z' Bärgh» - Max Huggler

| | |
|----------------------|---|
| Tongebung | Ausgeglichener Chorklang. Helle, klangvolle Jodelstimmen mit guter Jodeltechnik. |
| Aussprache | Natürlich und verständlich. Hie und da sind die Konsonanten zu wenig prägnant zB das ch in "Bächli". |
| Harmonische Reinheit | Die harmonische Reinheit wird nur wenig belastet zB im LT 8 und im JT 8 sind die Akkorde unrein, vor allem in der 1. Strophe. |
| Rhythmik | Die Temponahme ist richtig gewählt. Die Notenwerte werden exakt eingehalten. |
| Dynamik | Der Dynamik sollte mehr Beachtung geschenkt werden. Es wird nur teilweise dynamisch differenziert. |
| Gesamteindruck | Ein gepflegter Vortrag. Der Chor steigert sich von Strophe zu Strophe. |
| Juror(in) | Josef Lustenberger |

Dübendorf, Jodlerklub Schwyzerhüsli, NOSJV

Klasse 2

Leitung: Zimmermann Urs, Hombrechtikon

«De Bärghwald» - Fred Kaufmann

| | |
|----------------------|---|
| Tongebung | Der Chor intoniert mit kräftigen Stimmen durch den ganzen Vortrag. Die Tongebung der Jodlerinnen ist stellenweise flach und glanzlos. Es fehlt der inneren Schwung. |
| Aussprache | Verständliche Aussprache. Die Schluss-T sind leicht übertrieben. Ansonsten gute Konsonatenbehandlung. |
| Harmonische Reinheit | Der Vortrag beginnt mit unsorgfältigem Anstimmen. Der 1. und 2. Bass sind nicht tonsicher, deshalb oft unrein. "Piano"-Stellen sind nicht gestützt und deshalb zu tief, zB in der 2. Strophe ab LT 3, oder im LT 5 der 3. Strophe. Die Jodelbegleitung wird unrein intoniert. Den Schlusstönen fehlt die nötige Tonstütze. Die Intonation der Jodelstimmen wird immer dann getrübt, wenn es aufsteigende Intervalle sind, zB in den JT 1, 3, 6. |
| Rhythmik | Der forsche Beginn und die verhassteten Partien lassen den 3/4-Takt kaum erkennen. Verhasstete Achtelsbewegungen im Auftakt und in den LT 9 und 13. |
| Dynamik | Dynamische Differenzierungen sind hörbar, leider immer auf Kosten der harmonischen Reinheit. Im Jodelteil fehlt Spannung und Entspannung. Der Jodel ist - mangelder Phrasierung - gleichförmig. |
| Gesamteindruck | Der Chor versucht mit kräftigem Chorklang zu gestalten. Doch wirkt alles ein wenig angestrengt und zu wenig locker. Der anfängliche Schwung des Liedteils kann sich nicht auf den Jodelteil übertragen. Die technischen Mängel sind auch in den Jodelstimmen unüberhörbar. |
| Juror(in) | Benno Künzli |

JG - Jodler Gruppe

Egerkingen, Jodlerklub Gäu, NWSJV

Klasse 2

Leitung: Zihlmann Hansruedi, Reitnau

«Dankbar si» - Josef Dubach

| | |
|----------------------|---|
| Tongebung | Der Chorklang ist meist einheitlich und ausgeglichen. 2. Jodelstimme schön gefasst, vereinzelt etwas laut. 1. Jodelstimme in den Hochlagen gepresst. |
| Aussprache | Allgemein gepflegt, sehr schön im Soloteil. Einige offene Schlusslaute (zB luege, Jonge, Morge). Abwechslungsreiche Vokalisation. |
| Harmonische Reinheit | Angestimmte Tonart kann gehalten werden trotz einiger Ungenauigkeiten und Unreinheiten. Akkorde in LT 4, Ende LT 7 und in LT 12 leicht verzogen. Das "f" des 1. Tenores in LT 7 und das "g" der Solostimme in LT 10 sind leicht unterfasst. Zweitletzter Akkord im Jodel der 2. Strophe nicht rein. |
| Rhythmik | Ruhiges, angepasstes Tempo im Liedteil. Einige unpräzise Punktierungen (zB LT 2, JT 1, 7). Halbe Note in LT 4 und Viertelnote im Auftakt zur 3. Strophe zu kurz gehalten. |
| Dynamik | Angemessene und gefällige dynamische Gestaltung des Liedteils. Im Jodelteil dürften die Schwelltöne und damit die Melodiebogen noch besser erarbeitet werden. |
| Gesamteindruck | Der Liedteil von "Dankbar si" wird schön gestaltet dargeboten. Der Jodel fällt etwas ab durch die gepressten Hochlagen und die fehlenden Schwelltöne. Dadurch vermag der Vortrag gesamthaft noch nicht ganz zu überzeugen. |
| Juror(in) | Martin Jutzeler |

Einsiedeln, Jodlerklub Alpenrösli, ZSVJ

Klasse 1

Leitung: Hug Edi, Lachen

«Än liebe Gedankä» - Silvia Bürgi-Häfliger

| | |
|----------------------|---|
| Tongebung | Der Chorklang ist rund und ausgeglichen. Auch die Jodelstimmen sind klangvoll jedoch bei den Kehlkopfschlägen abwärts fallen die Töne in den Hals. |
| Aussprache | Die Aussprache ist deutlich und verständlich. Einzig einzelne Konsonanten und Klinger sind zuwenig prägnant zB "der", "Morge", "Schönheit", "wunder" usw. |
| Harmonische Reinheit | Das harmonische Klangbild wird nur an einzelnen Stellen getrübt zB LT 1 "e" 1 Bass unrein, LT 8 "b" 1. Bass und "es" 2. Bass unrein. Im JT 4 ist das "d" und das "b" der 1. und 2. Jodelstimme immer zu tief. |
| Rhythmik | Die halben Noten im LT 3, 5 und 9, JT 4 und 8 sind immer zu kurz. Das Tempo ist gut gewählt. |
| Dynamik | Der Liedteil wird textgerecht jedoch sehr vorsichtig gestaltet. Der Anschweller mit den Begleitstimmen zusammen ab JT 9 empfinden wir als etwas zu wuchtig. |
| Gesamteindruck | Der Vortrag strahlt seröse Probenarbeit aus. Dank der Steigerung in der 3. Strophe wird der Vortrag in der 1. Klasse eingestuft. |
| Juror(in) | Stadelmann Franz-Markus |

JG - Jodler Gruppe

Einsiedeln, Jodlerklub Waldstatt-Echo, ZSJV

Klasse 2

Leitung: Lieblich Walter, Rothenthurm

«Hei wili, hei» - Fred Stocker

| | |
|----------------------|--|
| Tongebung | Angenehm warmklingend. Der Chorklang aber ist unausgeglichen, da die Mittelstimmen zu schwach sind. Kräftig tragend und schön ist der Jodel, vor allem beim Eingangsmotiv. Töne allgemein besser stützen (verhindert Sinktendenz)! |
| Aussprache | Im Liedteil bis auf fehlende Schluss-T und -R verständlich. Der Text zum Jodel ist zu wenig prägnant. die Jodelvokalisation eintönig, da kein einziges "lü" gesungen wird. |
| Harmonische Reinheit | Das Anstimmen geschieht sorgfältig, und trotzdem ist der ganze 1. Liedteil massiv getrübt. Leider bleiben die Unsicherheiten und Unreinheiten durch den ganzen Vortrag bestehen. Einzig der 1. Tenor und die führende Jodelstimme singen sicher, leider aber auch mit Sinktendenz. Erstaunlich sauber sind die Schlussakkorde. |
| Rhythmik | Die ausgeprägten Tempowechsel überzeugen. Durch das sehr schnelle Tempo ist vom 6/8-Takt wenig spürbar. |
| Dynamik | Eine hörbare Gestaltung wird angestrebt, doch die Überschrift "Mit Ausdruck, innig" leidet unter dem fast hastigen Singen. Der Jodelteil wird dynamisch schön gestaltet. |
| Gesamteindruck | Die positiven Aspekte werden immer wieder durch die diffuse, undurchsichtige und ungenaue Intonation gestört. Gehörschulung sei wärmstens empfohlen, dann ist sicher eine überzeugendere Leistung möglich. |
| Juror(in) | MTh von Gunten |

Emmen, Jodlerklub Maiglöggli, ZSJV

Klasse 1

Leitung: Ineichen-Lipp Trudy, Wolhusen

«Heuet» - Max Lienert

| | |
|----------------------|--|
| Tongebung | Kräftiger, runder, ausgeglichener Chorklang mit einem tollen Bassfundament. Klangvolle, tragende Jodelstimmen. |
| Aussprache | Gepflegt und gut verständlich. Passende Jodelvokalisation. |
| Harmonische Reinheit | Wird grösstenteils gut gewahrt. Die 1. Jodelstimmen sind in Bezug auf die Harmonie und die Tongebung noch nicht ganz einheitlich. Intoniert wird in B-Dur. |
| Rhythmik | Exakt erarbeitet. Schwungvoll gewähltes Tempo und klar erfasste Taktart. |
| Dynamik | Differenziert, frisch und geschickt gestaltet. Spannung und Entspannung beleben die Darbietung. |
| Gesamteindruck | Ein erlebter, überzeugender und begeisternder Vortrag, bei welchem der "Heuet" eindrücklich und mit viel Ausstrahlungskraft besungen wird. |
| Juror(in) | Marie-Theres Bieri |

JG - Jodler Gruppe

Engelberg, Jodlergruppe Titlis, ZSJV

Klasse 1

Leitung: Feierabend Peter, Ennetbürgen

«Tanzliedli» - Willi Valotti

| | |
|----------------------|--|
| Tongebung | Nicht immer ausgeglichen in den Registern. Der Ton der Jodlerin sitzt bei den Mittellagen manchmal im Hals. |
| Aussprache | Meist verständlich, ab und zu etwas zu schwere Auftakte und manchmal nicht hörbare Schlusskonsonanten, zB bei LT 7 das d bei "tanzed" und bei LT 15 das g bei "Musig". |
| Harmonische Reinheit | Im LT 13 ist das "dis" der 2. Stimme nicht gut hörbar und im LT 6 wird bei der 2. Strophe beim 2. Taktschlag eine Unreinheit produziert. Beim ganzen Jodel hingegen hört sich die Harmonie ohne Fehl und Tadel an. |
| Rhythmik | Einzelne Viertelnoten fallen zu kurz aus, zB beim 2. Taktschlag in LT 10. Im Uebrigen gelingt diese Disziplin korrekt mit einer gut passenden Temponahme. |
| Dynamik | Das Ganze wird etwas verhalten vorgetragen. Es sind aber gute Ansätze der Gestaltung vorhanden, namentlich die JT 7 und 8, die immer sehr gut herüberkommen. |
| Gesamteindruck | Es fehlt noch etwas Freude und eine Spur mehr Begeisterung, welche den Vortrag noch besser auszeichnen würden. |
| Juror(in) | Stefan Capeder |

Entlebuch, Jodlerklub Schibi-Chörli, ZSJV

Klasse 1

Leitung: Renggli Ruedi, Finsterwald

«Buebechummer» - Robert Fellmann

| | |
|----------------------|---|
| Tongebung | Kräftig tragender, ausgeglichener Chorklang. Die klaren, hellen Stimmen im zweistimmigen Jodel überzeugen. |
| Aussprache | Deutlich und prägnant. Gut gewählte Jodelvokalisation. |
| Harmonische Reinheit | Liedteil und Jodel ohne nennenswerte Trübungen durchwegs rein. |
| Rhythmik | Exakt und klar gestaltet. Durch die treffend gewählten Tempi kommen die Wehmut und die Leidenschaft des "Buebechummers" gut zum Ausdruck. |
| Dynamik | Der sehr gefühlvolle Jodel überzeugt. Der Liedteil könnte noch ausgeprägter gestaltet werden. |
| Gesamteindruck | Mit viel Gefühl wird der Vortrag glaubwürdig und überzeugend dargeboten. |
| Juror(in) | Josef Lustenberger |

JG - Jodler Gruppe

Erstfeld, Trachtenchor, ZSJV

Klasse 2

Leitung: Huser-Amgwerd Michel, Erstfeld

«Vor d'Hittä wänd miär gah» - Michel Huser

| | |
|----------------------|---|
| Tongebung | Die Tongebung im Lied- und Jodelteil ist gut, der Chorklang ausgeglichen. Auffallend sind die unschönen Schleiftöne, die das klangliche Bild stören. Allgemein eine bessere Atemtechnik erarbeiten. |
| Aussprache | Die Aussprache ist gut verständlich und die Jodelvokalisation zweckmässig. |
| Harmonische Reinheit | Wegen fehlender Atemstütze sinkt man im Liedteil, ebenso fallen die Schlusstöne ab, was die Reinheit trübt. |
| Rhythmik | Rhythmik und Tempowahl sind grundsätzlich gut erfasst. Doch sind diverse punktierte Noten ungenau, sowohl im Lied- wie im Jodelteil. Das ganze Gefüge ertönt unpräzise. |
| Dynamik | Der Wille zur Gestaltung ist vorhanden und man versucht das Möglichste. Grössere Differenzierungen wären erwünscht. |
| Gesamteindruck | Wir haben den Eindruck, dass der Chor dieser nicht leichten Komposition am Fest nicht ganz gewachsen ist. So reicht es zur guten Klasse 2. |
| Juror(in) | Edi Feusi |

Ettiswil, Jodlerklub Edelweiss, ZSJV

Klasse 2

Leitung: Nussbaum Andreas, Ufhusen

«Der Wildhüeter» - Edi Gasser

| | |
|----------------------|---|
| Tongebung | Der runde und volle Chorklang wird im Jodel durch gepresste Hochtöne der 1. Jodelstimme und des 1. Tenors beeinträchtigt. Es fehlt die tragende Tonstütze. |
| Aussprache | Prägnant und deutlich, die Vokalisation natürlich. |
| Harmonische Reinheit | Ungenau Tonschritte sind vorallem bei den Tenören in LT 2, 6, 8 und 11 zu vermerken. Unrein ist der Schlussakkord in LT 12. Die Stimmführung im Zwischenjodel in LT 12 und 13 ist ungenau, da die Töne in der Schaltlage zu halsig klingen. |
| Rhythmik | Die Triolen in JT 2 und 4 sind leicht verhasstet, das Tempo ist angemessen und treffend gewählt. |
| Dynamik | Gestalterische Elemente sind klar erkennbar, doch fehlt die Differenzierung zwischen "gemütvoll", "lebhaft" und "sehr langsam", sie tritt zu wenig in Erscheinung. |
| Gesamteindruck | Ein gefälliger Vortrag mit vielen positiven Punkten. Doch die Abzüge in der Reinheit und die fehlende Ausstrahlung im Jodel tragen dazu bei, dass die Höchstklasse verpasst wird. |
| Juror(in) | S. Schmid |

JG - Jodler Gruppe

Freienstein, Jodelklub , NOSJV

Klasse 2

Leitung: Balmer Friedrich, Zweidlen

«Wenn d' Glogge lüüte» - Marie-Theres von Gunten

| | |
|----------------------|--|
| Tongebung | Fad, glanzlos und unausgeglichen. Es fehlen die tragenden Tenorstimmen, die dem Chor die Führung geben. Der Jodelbegleit wird durch die Mittelstimmen beherrscht. In den tiefen Lagen ist die Klangsubstanz dünn und bescheiden. |
| Aussprache | Einige unscharfe Konsonanten, sonst klare, verständliche Sprache. Die Abwechslung in der Jodelvokalisation zB aufhellende "lü" fehlen. |
| Harmonische Reinheit | Die Intonation erfolgt in E-Dur, 1/2 Ton tiefer als die Komposition gesetzt ist. Es sind etliche harmonische Verstösse zu registrieren. Der 2. Bass erreicht die tiefen "f" nie. Im LT 12 singt der zweite Tenor die verminderte Terz nicht, er singt das "c" der ersten Stimme mit. |
| Rhythmik | Die anspruchsvolle Rhythmik ist mit beachtlicher Korrektheit einstudiert. Uneinheitlicher Beginn in der zweiten Strophe. |
| Dynamik | Die dynamischen Mittel werden karg, jedoch in Anlehnung an den Text genutzt, soweit dies die Möglichkeiten der beschränkten stimmlichen Mittel zulassen. |
| Gesamteindruck | Der Chor ist mit diesem Lied harmonisch stark gefordert. Auch die Voraussetzungen von der Tongebung her sind alles andere als ideal. Mit der tieferen Intonation wird es auch schwierig, klangvoll zu singen. So verpasst man im Gesamteindruck die Höchstklasse. |
| Juror(in) | Felix Inglin |

Geuensee, Jodlerhörli Geuensee, ZSJV

Klasse 1

Leitung: von Gunten-Walthert Marie-Theres, Beaten

«O Alpehorn» - Hans Walter Schneller

| | |
|----------------------|--|
| Tongebung | Der ausgewogene Chorklang wird überstrahlt von klangvollen Jodelstimmen, die besten Voraussetzungen für ein kultiviertes und erfolgreiches Singen. |
| Aussprache | Sie ist prägnant, klar und gepflegt, die Vokalisation natürlich und locker. |
| Harmonische Reinheit | Die sichere Intonation und die untadelige Reinheit sind eindeutige Pluspunkte des überzeugenden Vortrages. |
| Rhythmik | Die Viertelnoten in LT 2 und 8 geraten zu lang, ebenso die Zweischnagnoten in JT 4 und 8. Das Tempo ist treffend gewählt. |
| Dynamik | Eine vorzügliche Gestaltung zeichnet die Darbietung aus. Höhepunkt reiht sich an Höhepunkt, vorallem im Jodelteil, eine reife Leistung. |
| Gesamteindruck | Der ausdrucksstarke und erlebte Vortrag zeugt von hoher Musikalität und ist ein Zeichen dafür, dass mit Freude und innerer Ueberzeugung gesungen und gejutzt wird. |
| Juror(in) | S. Schmid |

JG - Jodler Gruppe

Giswil, Jodlerklub Giswil, ZSJV

Klasse 1

Leitung: Rymann Roland, Sarnen

«Naturjodel» -

| | |
|----------------------|--|
| Tongebung | Mit einer klangvollen, naturhaft schönen Stimme beginnt der Jodler im Eingangsmotiv, die zwei Jodlerinnen fahren tragend und leicht, kultiviert nach. Der Chor unterstützt durch den ganzen Vortrag hindurch glanzvoll, satt aber auch beweglich leicht. Die 2. Jodelstimme wird öfters von zwei Jodlern vorgetragen, hier kann es gelegentlich stimmliche Differenzen geben, die ihren Ursprung in der unterschiedlichen Tongebung haben. |
| Aussprache | Die Vokalisation ist regionsgetreu und richtig gewählt. |
| Harmonische Reinheit | Nur gelegentlich sind unbedeutende Schleiftöne bemerkbar. |
| Rhythmik | Ruhig getragen, dann beweglich lebhaft, durchwegs alle Haltetöne schön angesungen. Stets klares Metrum erkennbar. |
| Dynamik | Sehr spannungsvoll mit interessanter Abwechslung innerhalb der einzelnen Teile. |
| Gesamteindruck | Der Vortrag überzeugt durch seine Ausstrahlungskraft und inneren Freude. Ein typischer Naturjodel mit unverkennbarem Heiiatschein, der insgesamt klar überzeugt. |
| Juror(in) | Klaus Rubin |

Goldau, Jodlerklub am Rigi, ZSJV

Klasse 1

Leitung: Küttel Robert, Oberarth

«Mi Heimat» - Oskar Friedrich Schmalz

| | |
|----------------------|--|
| Tongebung | Der Chorklang ist rund und tragkräftig. Der Jodel überstrahlt das Ganze. |
| Aussprache | Die Verständlichkeit würde gewinnen, wenn den Konsonanten vermehrte Beachtung geschenkt würde. Der Jodel ist schön und abwechslungsreich vokalisiert. Störend und aufdringlich ist das "u" der 1. Tenöre im Jodelbegleit. Das "mm" des Chores am Jodelschluss gehört nicht zur Vokalisation. |
| Harmonische Reinheit | Einige Unreinheiten gleich beim Start. Nachher wird (bis auf LT 14 und wenigen zufälligen Unsicherheiten) rein musiziert. Der 2. Bass ist im JT 4 nicht richtig erkennbar. |
| Rhythmik | Grösstenteils korrekt. Aufpassen, dass durch Atmung die vorhergehenden Viertel nicht als Achtel hingeworfen werden, zB LT 6. Schade, dass beim Höhepunkt im Jodel, bei den JT12 und 13 plötzlich pressiert wird. |
| Dynamik | Durch das forsche Tempo kann der vielsagende Text zu wenig miterlebt und ausgekostet werden. Der Jodel erfährt aber wunderschöne Melodiebogen mit viel musikalischer Spannung. |
| Gesamteindruck | Die Darbietung gewinnt durch den strahlenden Jodelteil und kann so noch in die Höchstklasse eingereiht werden. |
| Juror(in) | MTh von Gunten |

JG - Jodler Gruppe

Gommiswald, Jodelklub , NOSJV

Klasse 3

Leitung: Zürcher Kathrin, Ebnat-Kappel

«Ame schöne Morge» - Fred Kaufmann

| | |
|----------------------|---|
| Tongebung | Uneinheitlicher Chorklang, die Frauenstimmen sind viel zu laut und vorherrschend, schwache Bass-Stimmen. |
| Aussprache | Verständlich, jedoch oft lärmige Vokale, breit und unnatürlich betont. Uneinheitliche und ungepflegte Vokalisation während des ganzen Jodels. |
| Harmonische Reinheit | Der Chor sinkt um einen halben Ton, dies bereits am Anfang des ersten Jodels. Von LT 1 bis 4 ist der 2. Bass nicht hörbar. Der 1. Bass singt durchwegs unrein. Bei Jodelbeginn finden sich Jodler und Chor überhaupt nicht, hier fällt das harmonische Gefüge völlig auseinander. |
| Rhythmik | Das Tempo im Liedteil ist recht, der Jodel aber etwas gar langsam. Der Jodelauftakt ist viel zu schwer, ansonsten sind die rhythmischen Vorgaben erfüllt. |
| Dynamik | Es fehlen die dynamischen Differenzierungen, der Chorbegleit im Jodel ist lärmig und ungepflegt. So wirkt der ganze Vortrag sehr farb- und spannungslos. |
| Gesamteindruck | Die vielen Mängel in allen Sparten bringen den Vortrag in eine tiefe Klasse 3. Hier ist intensive Stimm- und Gehörschulung angesagt, nur so kann eine grundlegende Verbesserung erzielt werden. |
| Juror(in) | Bernadette Roos |

Grosswangen, Buure-Chörli Lozärnerland, ZSJV

Klasse 1

Leitung: Dubach Josef, Ufhusen

«Heuet» - Max Lienert

| | |
|----------------------|---|
| Tongebung | Mit guter Spannung und Stütze entsteht ein Chorklang, der eine herrliche Entfaltung erzeugt. Der zweite Bass hat in den tiefen Lagen wenig Fundament. Vereinzelt halsige Ansätze bei den Jodlern, im Randregister, in den Abwärtsintervallen (zB in den JT 2, 6, 9) sind festzustellen. |
| Aussprache | Es wird silbenbetont gesprochen mit klaren Konsonanten. |
| Harmonische Reinheit | Die anspruchsvolle Komposition wird ausgezeichnet gemeistert. Hier ist engagierte Chorarbeit erkennbar. Kleinere Trübungen im Jodel beeinträchtigen das harmonische Gefüge kaum. |
| Rhythmik | Die Tempowahl erfolgt in vielen Teilen in etwas eigenwilliger Auffassung. Das "frisch, aufmunternd" bei Liedbeginn ist ab LT2 bis LT4 zu langsam, fast zögerlich. Kaum beachtet wird auch im LT 14 das "poco rit." Präzis eingehalten werden die Notenwerte. |
| Dynamik | Die Vorgaben des Komponisten werden angemessen beachtet. Geschickt setzt der Chor zusätzliche agogische Elemente ein und nutzt die dynamischen Gestaltungsmöglichkeiten ausgezeichnet. |
| Gesamteindruck | Eine erlebter Vortrag der den "Heuet" in allen Facetten musikalisch überzeugend darstellt. |
| Juror(in) | Felix Inglin |

JG - Jodler Gruppe

Gunzgen, Jodlerklub , NWSJV

Klasse 2

Leitung: Fürst Cornelia, Gunzgen

«Mis Edelwyss» - Jean Cléménçon

| | |
|----------------------|---|
| Tongebung | Der Chorklang dürfte tragender und markiger wirken. Obwohl die Ausgeglichenheit gefällt, werden die Vorjodelstimmen wenig gestützt. Den Jodlerinnen fehlt die nötige Tragkraft, vor allem in den JT 3 und 7. Zudem ist eine Kurzatmigkeit gut feststellbar. |
| Aussprache | Etwas verhalten, vorsichtig aber verständlich. Eine passende Jodelvokalisation wird vermisst. |
| Harmonische Reinheit | Der Textteil erklingt sehr standhaft, doch auch mit harmonischen Trübungen. In den JT 3 und 7 ertönen die Jodelstimmen zu tief. |
| Rhythmik | Bis auf LT 8, wo die Achtelpause zu lange ertönt, sind keine Fehler zu notieren. |
| Dynamik | Die gestalterischen Möglichkeiten werden nicht voll ausgeschöpft, wenn auch im Liedteil Ansätze vorhanden sind. Die gewünschten Spannungs- und Entspannungsmomente bleiben aus. |
| Gesamteindruck | Dem Vortrag fehlt es an der nötigen Ausstrahlungskraft. Das besungene "Edelwyss" befindet sich leider noch nicht ganz am Blühen. |
| Juror(in) | Franz Stadelmann |

Henggart, Jodlerklub Tannhütte, NOSJV

Klasse 2

Leitung: Röösl Markus, Hemberg

«Alpabfahrt» - Jakob Düsel

| | |
|----------------------|--|
| Tongebung | Der Chorklang wird dominiert durch den zweiten Bass. Es fehlen die klangtragenden, spannungserzeugenden Führungsstimmen. |
| Aussprache | Vereinzelt dunkle und breit angesetzte Vokalfärbungen im 2. Bass. Die Verständlichkeit des Textes dürfte besser ausgeschafft sein. |
| Harmonische Reinheit | Die Intonation erfolgt in B-Dur. Bereits ab LT 8 ist man um einen Halbton gesunken. Schlussendlich geht die stetige Tiefenschwebung bis As-Dur. Von Beginn unterfassen die ersten Tenöre die höheren Lagen. Der zweite Tenor ist phasenweise nicht hörbar. Das Absinken geschieht einheitlich, was dem Chor die Klassierung rettet. |
| Rhythmik | Der Liedanfang und im LT 2 auf "und de" wird punktiert, sonst ist die Rhythmik exakt. Auch das gewählte Tempo ist angemessen. |
| Dynamik | Eine angemessene Dynamik ist durch das Absinken der Intonation fast kaum möglich. Auch agogische begründete Tempoveränderungen sind nur im Ansatz phasenweise erkennbar. |
| Gesamteindruck | Ein Vortrag der mit jeder Strophe an Gehalt und Ueberzeugung verliert. Das stetige Absinken nimmt der Interpretation die Glaubwürdigkeit und den Glanz. Als Beispiel sei hier die Passage ab LT 5 bis 10 in der dritten Strophe erwähnt, wo die Freude und dynamische Ausstrahlung fehlt. Dank der gut gelungenen Rhythmik und punktuell wenig markanten Fehlern kann sich der Vortrag in der Klasse 2 halten. |
| Juror(in) | Felix Inglin |

JG - Jodler Gruppe

Hergiswil LU, Jodlerklub Enzian, ZSJV

Klasse 1

Leitung: Kunz Fridolin, Hergiswil

«Alpfahrt» - Robert Fellmann

| | |
|----------------------|--|
| Tongebung | Ausgeglichener Chorklang, überzeugendes Tenor-Solo, sonore Bässe, tragende Tenorstimmen, strahlende Jodelstimmen mit guter Technik. Die 2. Tenöre hingegen singen in den LT 15, 16 mit Druck und dadurch kehlig. |
| Aussprache | Gut verständlich. Einige E- und I-Laute dürften mehr gerundet werden (= inwendiges Öffnen). Die Vokalisation ist gut gewählt. |
| Harmonische Reinheit | Grösstenteils schön rein und sicher. Kleine Trübungen entstehen in den LT 15 und 16 durch den 2. Tenor, sowie beim angeschleiften Tenor-Solo-Eingangston im LT 20. Kaum hörbar ist das "c" vom 2. Bass im LT 11 (wegen der störenden Zäsur). |
| Rhythmik | Gut erarbeitet, präzise und klar gegliedert. Passende, abwechslungsreiche Tempi. Schade, dass ein paar unnötige Absetzer den Text unterbrechen, zB im LT 11. |
| Dynamik | Der Text wird geschickt ausgekostet, klare Differenzierungen bringen Abwechslung. Schöne Höhepunkte überzeugen. |
| Gesamteindruck | Ein aussagekräftiger, strahlender Vortrag mit schönem Klangbild. Die anspruchsvolle Komposition wird einfühlsam zelebriert. Die Wirkung auf die Zuhörer ist nachhaltig. |
| Juror(in) | MTh von Gunten |

Hergiswil NW, Jodlerklub Echo vom Pilatu, ZSJV

Klasse 1

Leitung: Wieland Thomas, Sarnen

«Bärgblueme» - Robert Fellmann

| | |
|----------------------|---|
| Tongebung | Der runde und ausgewogene Chorklang weiss zu gefallen. |
| Aussprache | Sie ist klar und deutlich, einzig die Schluss-T sind zu wenig prägnant. |
| Harmonische Reinheit | Das "f" in JT 5 und 6 wird überhöht, da mit zuviel Kraft gesungen wird. In LT 14 sind im 2. Bass ungenaue Tonfolgen zu verzeichnen. |
| Rhythmik | Die punktierten Achtelnoten in LT 13 und 17 sind zu wenig akzentuiert. Die Zäsuren in LT 2, 4 und 6 hemmen den Liedfluss. Die Bässe sind in LT 18 nicht synchron. |
| Dynamik | Es wird recht vorsichtig gestaltet, Spannung und Entspannung sind zu verhalten differenziert, es darf mehr gewagt werden. |
| Gesamteindruck | Wie in den einzelnen Sparten vermerkt, sind etliche positive Punkte zu verzeichnen. Doch die Ausstrahlung in den Höhepunkten und die erlebte Natur kommen noch nicht voll zum Tragen. |
| Juror(in) | S. Schmid |

JG - Jodler Gruppe

Hochdorf, Jodlerklub Echo vom Seetal, ZSJV

Klasse 1

Leitung: Steffen Ernst, Wolhusen

«Edelwyss» - Emil Herzog

| | |
|----------------------|--|
| Tongebung | Bei den Tenören gerät der Registerausgleich nicht immer. Im Uebrigen gelingt diese Disziplin weitgehend. |
| Aussprache | Etliche unhörbare Schluss-Silben im LT 2 bei (Felse-wand) und (Wulle-chleid), und im LT 5 bei (Bärg-luft). Undeutliche und uneinheitliche Stellen in den LT 10/11. |
| Harmonische Reinheit | Der Chor intoniert in A-Dur und steigt bis zum Schluss nach B-Dur. Diese Steigung ist dafür verantwortlich, dass die 1. Jodelstimme in den JT 3 und 6 der 2. und 3. Strophe mit gepressten Hochtönen zu kämpfen hat. |
| Rhythmik | Die Temponahme ist sehr angemessen, die Rhythmik korrekt und präzise. |
| Dynamik | Gut gestalteter dynamischer Aufbau mit abgestufter Agogik und dem sinngemässen Einsatz von "crescendi" und "decrescendi". |
| Gesamteindruck | Der Jodelteil überstrahlt den Liedteil deutlich. Ist die 1. Strophe nicht in allen Teilen verständlich, steigert sich der Chor in der 2. und 3. Strophe deutlich. |
| Juror(in) | Stefan Capeder |

Horw, Jodlerklub Heimelig, ZSJV

Klasse 1

Leitung: Aregger Hans, Horw

«Samstignacht» - Hans Aregger

| | |
|----------------------|---|
| Tongebung | Der Chorklang wirkt nicht immer ausgeglichen, vor allem fehlt teilweise das Fundament des 2. Basses, der zu schwach erklingt. |
| Aussprache | Gepflegt und präzise erarbeitet. |
| Harmonische Reinheit | Ausser einigen kleinen Unreinheiten, mehr zufälliger Art, wird genau intoniert. |
| Rhythmik | Die Notenwerte werden korrekt eingehalten. Das Tempo ist angemessen gewählt, könnte aber im Liedteil noch etwas schwungvoller sein. |
| Dynamik | Dynamisch wäre diesem Chor ausgeprägtere "piano-" und "forte"-Stellen möglich gewesen. |
| Gesamteindruck | Der gut einstudierte Vortrag, der engagierte Einsatz aller Interpreten und der strahlende Jodel sind die Merkmale, die zur Höchstklasse führen. |
| Juror(in) | Edi Feusi |

JG - Jodler Gruppe

Ibach, Jodlerklub Edelweiss, ZSJV

Klasse 1

Leitung: Birchler Edgar, Schwyz

«Naturjodel» -

| | |
|----------------------|--|
| Tongebung | Uneinheitlicher Beginn der Jodlerinnen, hart in den Hochtönen. |
| Aussprache | Nicht immer einheitlich, hauptsächlich bei den Frauen. |
| Harmonische Reinheit | Die vielen Natur-Fa-Stellen vermögen zu gefallen. Bis zum Schluss des A-Teils ist der Chor etwas gesunken, das Gleiche trifft auch für den Teil B zu. Im Teil C hingegen wird die Tonart wieder gehalten, analog auch zum Teil D, obwohl dieser letzte Teil etwas "ermüdend" klingt. |
| Rhythmik | Rhythmisch gut strukturiert mit klarer Metrik und Agogik. |
| Dynamik | Die Jodlerinnen intonieren zu hart im Vergleich zum Chorbegleit. Deshalb sind grosse Differenzierungen kaum möglich. Es tönt sehr urchig, etwas feiner wäre wohl auch edel. |
| Gesamteindruck | Der Heimatschein des "Muotathalers" ist mit den entsprechenden tonlichen Eigenheiten vorhanden. Nur erleben wir das Ganze als etwas zu hart. |
| Juror(in) | Stefan Capeder |

Illgau, Jodlerklub Illgau, ZSJV

Klasse 1

Leitung: Bürgler Paul, Illgau

«E nöie Tag» - Hannes Fuhrer

| | |
|----------------------|---|
| Tongebung | Der Chorklang ist an sich kraftvoll und natürlich, doch das Bassfundament fehlt in tieferen Lagen. Die Jodlerinnen intonieren in den Hochlagen zum Teil kehlig. |
| Aussprache | Im allgemeinen gut verständlich, ausser einigen Wortverbindungen, zB "docheinisch", "einisch-am". |
| Harmonische Reinheit | Die Reinheit wird einzig durch den 2. Bass gestört, der in den tiefen Lagen kaum hörbar ist. |
| Rhythmik | Gut angepasstes Tempo und exakte Notenwerte. |
| Dynamik | Es wird textgerecht gestaltet, der Spannungsaufbau ist spürbar. Der Chorbegleit zum Jodel ist zu laut. |
| Gesamteindruck | Gute Probenarbeit ist bei diesem Vortrag geleistet worden. Man spürt den Willen zur Gestaltung, so dass insgesamt die Höchstkategorie exakt erreicht wird.. |
| Juror(in) | Edi Feusi |

JG - Jodler Gruppe

Kaltbrunn, Jodlerklub Heimelig, NOSJV

Klasse 3

Leitung: Hitz Heiri, Gossau

«Mis Edelwyss» - Jean Cléménçon

| | |
|----------------------|--|
| Tongebung | Der Vortrag wirkt zaghaft und verhalten. Die einzelnen Stimmen können sich zu wenig entfalten, die Tragkraft fehlt. Die Jodlerinnen verfügen über feine Stimmen; schade, dass alle 3 Jodlerinnen an der selben Stelle im JT 7 atmen und dadurch der Melodiebogen unterbrochen wird. |
| Aussprache | Natürlich und verständlich. |
| Harmonische Reinheit | Intonation in C-Dur. Durch die unsichere Stimmführung und die ungenauen Tonsprünge, vor allem in den LT 2, 3, 8, 10, 11 und 12, sinkt der Chor während der 1. Strophe nach H-Dur und später nach B-Dur. Im LT 10 hat sich zudem ein Tonfehler eingeschlichen. |
| Rhythmik | Gut erarbeitet. Im LT 4 wird die erste Viertelnote zu lange gehalten, dies stört den Liedfluss. Angepasstes Tempo. |
| Dynamik | Gleichförmig. Der Chor gibt sein Bestes, dennoch kommt die Vorgabe "ausdrucksvoll" zu wenig zum Tragen. Höhepunkte fehlen. Textentsprechendere Differenzierung anstreben. |
| Gesamteindruck | Dem Vortrag fehlt die Ausstrahlungskraft. Vor allem in der 1. Strophe findet sich der Chor harmonisch nicht. Der Jodelteil und die folgenden Strophen gelingen besser. Durch gezielte Gehör- und Stimmbildung kommt der gesamte Chor bestimmt einen Schritt weiter. Insbesondere der Sparte harmonische Reinheit wegen ist eine bessere Klassierung nicht möglich. |
| Juror(in) | Marie-Theres Bieri |

Kerns, Jodlerklub Fruttklänge, ZSJV

Klasse 1

Leitung: von Moos André, Sachseln

«Geissmattjuiz» - Andrea Rohrer

| | |
|----------------------|---|
| Tongebung | Der ausgewogene Chorklang bildet die Grundlage für den wohlklingenden Naturjutz. Die 1. Jodelstimme wirkt in Hochlagen etwas grell, der 2. Jutz begleitet fein untermalend. |
| Aussprache | Die Vokalisation ist natürlich und locker, der Begleittext gut verständlich. |
| Harmonische Reinheit | Abgesehen von der leichten Sinktendenz ist die Reinheit gewahrt. |
| Rhythmik | Der Chor begleitet präzise, das Tempo ist angemessen. |
| Dynamik | Teil A ist gleichförmig gestaltet, B und C sind schwungvoller und aussagekräftiger. |
| Gesamteindruck | Insgesamt ein kompakter Vortrag, erlebt und überzeugend. |
| Juror(in) | S. Schmid |

JG - Jodler Gruppe

Kilchberg, JDQ des TV Kilchberg, NOSJV

Klasse 1

Leitung: Mattioli Annemarie, Horgen

«Waldversprache» - Paul Schreiber

| | |
|----------------------|--|
| Tongebung | Klangvolle, warme Stimmen, wobei die Frauenstimmen etwas stärker sind als ihre männlichen Genossen im 1. Tenor. |
| Aussprache | Sehr gut verständlich, wobei die LT 7 und 9 nicht nur rhythmisch, sondern auch sprachlich extra verständlich bearbeitet wurden gemäss Vorgabe. |
| Harmonische Reinheit | Das harmonische Klangbild bleibt im Allgemeinen stets gewahrt. Nur bei LT 11 der 4. Strophe singt der Solist ein unreines Intervall h-fis. |
| Rhythmik | Die Temponahme ist angemessen. Dem 6/8-Takt hätte man mehr Bedeutung schenken sollen; denn so wirkt er wenig ausgeprägt. Beim JT 4 machen die 1. Jodelstimme und die Begleitstimmen Pause, anstatt die halbe, resp. die punktierte halbe Note auszuhalten, was ein klarer Verstoss gegen die Rhythmik bedeutet. |
| Dynamik | Auf einem zu schnellen 1. Durchgang folgt ein gut ausgebauter Liedteil der 2. Strophe mit einem ebenfalls recht gelungenen Jodelteil, ausser dem vermerkten Manko. Der Chor versucht sich zu steigern, was aber der 2. Jodelstimme nicht gelingt, die man zum Teil fast nicht hört. Die LT 5 - 7 sind fast etwas überhastet. |
| Gesamteindruck | Trotz der verschiedenen Mängel vermag der als Ganzes freudig erlebte Vortrag doch noch zu gefallen. |
| Juror(in) | Stefan Capeder |

Knutwil, Jodlerfründe Chnutu, ZSJV

Klasse 2

Leitung: Brunner Heinz, Knutwil

«Am Morge» - Franz Stadelmann

| | |
|----------------------|--|
| Tongebung | Hier ist an der Basis der Tongebung, nämlich an der gezielten Atemtechnik, zu arbeiten. Dem Chor und den Jodlerinnen fehlt die Spannung. Die harmonischen Mängel sind auf die verbesserungswürdige Tongebung zurückzuführen. |
| Aussprache | Gut verständlich und sorgfältig erarbeitet. Auch die Jodelvokalisation ist einheitlich und klar. |
| Harmonische Reinheit | Die Intonation schwankt zwischen B-Dur und H-Dur. Immer wieder sind unreine Stellen hörbar welche die Harmonie trüben. Bereits im LT3 liegen die Jodelstimmen zu tief. Im LT 8 singt der erste Bass zusammen mit dem Tenor die Parallele zum zweiten Bass. Im LT 10 singt wiederum der erste Bass die Tonfolge g-g-g statt g-e-g. In den LT 11/ 12 singt dieselbe Stimme f-f- e statt f-es-e. Tonschwankungen sind auch im Jodel hörbar. |
| Rhythmik | Einzig im Auftakt zum LT 5 wird die Punktierung nicht eingehalten. Sonst ist die Metrik klar, das Tempo ruhig und fliegend. |
| Dynamik | Der Chor lässt sich von einer Morgenstimmung verleiten die nur andeutungsweise auch einige Höhepunkte aufweist. Vor allem im Jodel hätte man eine strahlendere Stimmung erwarten dürfen. |
| Gesamteindruck | Ein Vortrag der von Vorsicht geprägt ist und von wenigen Glanzpunkten lebt. Die harmonischen Unreinheiten belasten zudem auch den Gesamteindruck |
| Juror(in) | Felix Inglin |

JG - Jodler Gruppe

Knutwil, Jodlerklub Alpenguess, ZSJV

Klasse 2

Leitung: Brügger Werner, Wolhusen

«Dr Ustig isch cho» - Jean Cléménçon

| | |
|----------------------|---|
| Tongebung | Der Chorklang ist im Liedteil mehrheitlich rund und ausgeglichen, im Jodel dagegen weniger einheitlich. Einsatz des 1. Basses in LT 8 zu laut und träge. 1. Jodelstimme in den Hochlagen leicht gepresst und eng. 2. Jodelstimme in der Brustlage laut und hart (JT 3 und 7). |
| Aussprache | Gepflegt und verständlich, mit schönen Klingern. Da und dort etwas offene Schluss-E. |
| Harmonische Reinheit | Ungenau Tonsprünge der 1. Jodelstimmen in LT 2-4. Tonfolge e-cis-h-a im 1. Bass ungenau. Schleifton 2. Bass am Liedschluss. Schlussakkord im Jodel getrübt. |
| Rhythmik | Grösstenteils gut erfasst. Metrisch verschoben zwischen Jodelstimme und Chor in LT 4. Choreinsätze im Jodel oft nicht ganz exakt. Tempowahl und Tempowechsel gut angepasst. |
| Dynamik | Textgerechte dynamische Gestaltung im Liedteil. Teilweise schöne Schwelltöne im Jodel. |
| Gesamteindruck | Der Chor gestaltet das Lied textgerecht und glaubhaft. Leider bildet er nicht immer eine kompakte Einheit, was vor allem im Jodel störend wirkt. Aus diesem Grund vermag die Darbietung nur teilweise zu überzeugen. |
| Juror(in) | Martin Jutzeler |

Küssnacht, Jodlerklub Echo vom Rigi, ZSJV

Klasse 1

Leitung: Hodel Peter, Küssnacht

«We d'Schwäbeli i Süde zieh» - Adolf Stähli

| | |
|----------------------|--|
| Tongebung | Der Chor klingt wie aus einem Guss. Kräftige, tragende Stimmen, welche zupacken und auch tragende "piani" zu singen vermögen. Die 1. Jodelstimme fällt durch strahlende Höchtöne, schöne Vokalisation und gekonnten Kehlkopfschläge auf. Mit heller Stimme meistert der 2. Jodler seinen Part. |
| Aussprache | Prägnant und gut verständlich. Ohne jegliche Übertreibungen. |
| Harmonische Reinheit | In H-Dur angestimmt, kann die Tonart souverän gehalten werden. Überhaupt scheint für die Küssnächter-Jodler Intonation kein Problem zu sein: Wie erfreulich! |
| Rhythmik | Treffende Tempowahl. Die rhythmischen Werte werden exakt gesungen. Nur in der 2. Strophe im LT 1 wird die Achtelsbewegung leicht verhasstet. Die Agogik wird massvoll und organisch eingesetzt. |
| Dynamik | Sehr schöne Phrasierungen. Die Melodiebogen werden gekonnt gespannt und entspannt und verhelfen zu einer eindrücklichen Textdeutung. |
| Gesamteindruck | Im sonst so homogenen, hellen und sonoren Chorklang geht die 2. Tenorstimme stellenweise etwas unter. Ein eindrücklicher, erlebter Vortrag schliesst das Samstagmorgenkonzert in der Jugendkirche. |
| Juror(in) | Benno Künzli |

JG - Jodler Gruppe

Lachen, Jodlerklub Maiglöggli, ZSJV

Klasse 2

Leitung: Hug Edi, Lachen

«Bim Vernachte» - Emil Herzog

| | |
|----------------------|---|
| Tongebung | Generell verfügt der Chor über einen guten Tonansatz, der im Liedteil auch sonor und tragend wirkt. Der 1. Bass ist aber im Stimmenausgleich zu schwach vertreten. Die 2. Jodlerinnen bilden im Jodelteil zusammen eine schöne Einheit mit wohlklingendem Ausgleich zum Chor. |
| Aussprache | Einige Konsonanten sind schwach hörbar zB "d, r, t, g". Der 2. Bass erklingt in den Tieflagen sprachlich sehr breit. |
| Harmonische Reinheit | Schnellere, schwierige Passagen sind vom 1. Bass schwach hörbar zB in den LT 1, 2, 5, 6 und 10. Auch die LT 8 und 11 vom 2. Tenor. Der Jodelbegleit wird sehr zögerlich und unsicher interpretiert, was die harmonische Reinheit trübt, der Wohlklang fehlt hier. Während des Vortrags sinkt man hörbar um einen Halbton. |
| Rhythmik | Die oben erwähnten Passagen stören auch rhythmisch, so sind die punktierten Achtelsnoten nicht erfasst. Die agogische Gestaltung fehlt stark, der Vortrag lebt so nicht. |
| Dynamik | In der 2. Strophe ist im LT 7 "Alpewelt" eine schöne Gestaltung feststellbar, ebenso sind in der 3. Strophe teilweise gute Ansätze vorhanden. Der Jodel lebt aber eindeutig zu wenig. |
| Gesamteindruck | Weil insbesondere der Jodel nie zum Strahlen kommt, überzeugt der ganze Vortrag im Gesamteindruck nur teilweise. Eine Frage sei noch erlaubt: Wieso müssen die Jodlerinnen in der zweiten Reihe stehen? |
| Juror(in) | Klaus Rubin |

Luzern, Jodlerklub Bärgekristall, ZSJV

Klasse 1

Leitung: Bircher Franziska, Oberdorf

«Musig» - Jürg Röthlisberger

| | |
|----------------------|--|
| Tongebung | Gut geschulter Chorklang, kultiviert, wohlklingend, beweglich. Einwandfreie Atemtechnik. |
| Aussprache | Prägnant, gut verständlich mit schönen Klingern. |
| Harmonische Reinheit | Einwandfreie Intonation in B-Dur. Sichere Stimmführung in den verschiedenen Stimmlagen. |
| Rhythmik | Korrekt und natürlich fließend, gut varierende Tempi. |
| Dynamik | Die "Musig" wird mit starker dynamischer Differenzierung, gut dosierter Agogik und trotz allem mit Leichtigkeit vorgetragen, was einem zum Geniessen einlädt. Aufpassen sollte man nur, dass bei zu schnellem Tempo das Gebäude nicht auseinanderbricht, was bei den JT 6 und 7 der 1. Strophe passieren könnte. |
| Gesamteindruck | Voll und ganz gelungene, äusserst abwechslungsreiche und vielfältige Darbietung. Glanzvoller "Ueberjutz". |
| Juror(in) | Stefan Capeder |

JG - Jodler Gruppe

Luzern, Jodlerklub Bürgerturner-Jodler, ZSJV

Klasse 2

Leitung: Häberli-Arnold Romy, Seewen

«So wenig brucht's» - Georges Alioth

| | |
|----------------------|---|
| Tongebung | Im Liedteil ist der Chorklang rund und ausgewogen. Die 1. Jodelstimme ist in Hochlagen gepresst, die 2. Jodelstimme singt zu verhalten. |
| Aussprache | Sie ist klar und prägnant, die Vokalisation passend. |
| Harmonische Reinheit | Das Anstimmen ist unsicher, der 2. Bass singt in LT 3 und 7 die Tieflagen zu schwach. In LT 12 sowie in JT 6 und 7 sind Unreinheiten zu verzeichnen. |
| Rhythmik | Die Temponahme ist treffend, die Rhythmik exakt. |
| Dynamik | Der Jodelauftakt gelingt sehr schön, es zeigen sich gute Gestaltungsansätze. Bedingt durch gepresste Hochlagen in JT 3 und 6 vermisst man jedoch Höhepunkte und Ausstrahlung. |
| Gesamteindruck | Wie aus den einzelnen Disziplinen ersichtlich, zeigt der Vortrag etliche Pluspunkte, die aber noch nicht auf den ganzen Vortrag umgesetzt werden. Ein besonderes Augenmerk ist auf die Reinheit in den Schlussakkorden zu setzen, sie beeinflussen den Gesamteindruck merklich. |
| Juror(in) | S. Schmid |

Luzern, Jodlerklub Flueblüemli, ZSJV

Klasse 1

Leitung: Schärli Josef, Littau

«'s alti Lied» - Werner Felder

| | |
|----------------------|---|
| Tongebung | Gut, ausgeglichener Chorklang, Jodelstimmen in den Hochlagen etwas grell. |
| Aussprache | Exakt und gut verständlich. |
| Harmonische Reinheit | Das unsichere Anstimmen führt bereits am Anfang zum Ansteigen um fast einen halben Ton. Die Hochlagen der Jodler sind daher nicht mehr rein, man presst zu sehr. Der Schlussakkord endet zwischen Fis- und G-Dur! |
| Rhythmik | Die Sechszehntel im Jodel sind durchwegs verhasstet, vor allem der Auftakt zum Jodel, JT 4 und 8. Ansonsten ist die Rhythmik exakt. |
| Dynamik | Schön erarbeitete Dynamik, dem Text entsprechend gestaltet. Hier werden alle Register gezogen. |
| Gesamteindruck | Das alte Lied wird uns glaubwürdig dargestellt und regt zum Träumen an. Ein würdiger Abschluss des Samstagvormittag-Konzertes. |
| Juror(in) | Bernadette Roos |

JG - Jodler Gruppe

Luzern, Jodlerklub Luzerner Heimatchörli, ZSJV

Klasse 1

Leitung: Stadelmann Franz-Markus, Luzern

«Dankbar si» - Josef Dubach

| | |
|----------------------|---|
| Tongebung | Kultivierte, geschmeidige Frauenstimmen. Das Solo dürfte etwas klarer, mehr hervorgehoben sein. Bei den "forte"- Stellen der 1. Jodelstimme stören die allzu grellen Töne. |
| Aussprache | Verständlich, deutlich und prägnant mit minimen Stellen, die man bemängeln kann. |
| Harmonische Reinheit | Der Chor intoniert in G-Dur und behält diese Tonart bis zum Schluss. Der gut geschulte Frauenchor präsentiert einen harmonisch reinen Vortrag. |
| Rhythmik | Korrekt. Gut gewählte, fein differenzierte Tempi mit sinngemässer Agogik. |
| Dynamik | Sehr eigenwillige, aber gut durchdachte und entsprechend auch erfolgreich umgesetzte Interpretation des Textes in den drei Liedteilen. Ein strahlender Jodel und ein dazu tragender Begleit runden das positive dynamische Bild ab. |
| Gesamteindruck | Eine sehr gut vorbereitete Darbietung mit klaren Stimmen, die auch in tiefen Stimmlagen überzeugend klingen. Nur bei den "forte"- Stellen tönt es bei der 1. Jodelstimme allzu grell. |
| Juror(in) | Stefan Capeder |

Melchtal, Jodlerklub Echo vom Melchtal, ZSJV

Klasse 1

Leitung: von Holzen Franz, Ennetmoos

«Bärg-Abe-Juiz» - Trudi Kiser

| | |
|----------------------|---|
| Tongebung | Ein ausgeglichener, gut tragender Chorklang unterstützt die kernigen Jodelstimmen. Die zweite Jodelstimme hat wenig Fülle und Resonanz. |
| Aussprache | Pasend gewählte Jodelvokalisation. |
| Harmonische Reinheit | Im dritten Teil sind Trübungen festzustellen. Die Intonation in B-Dur wird jedoch eingehalten. |
| Rhythmik | Gefälliges Tempo. Die punktierten Achtel im ersten Teil JT1, 4 und 5 sind überdehnt und als punktierte Viertel rhythmisiert. |
| Dynamik | Erlebt. Stellenweise übertönt der Chorbegleit, so dass der zweistimmige Jodel in den Hintergrund verdrängt wird. |
| Gesamteindruck | Ein erfrischender, lebendig gestalteter Vortrag, der durch seine Natürlichkeit überzeugt. |
| Juror(in) | Felix Inglin |

JG - Jodler Gruppe

Menzberg, Jodlerklub Sennengruess, ZSJV

Klasse 1

Leitung: Schmid Sigfried, Menzberg

«Mi Heimat» - Oskar Friedrich Schmalz

| | |
|----------------------|---|
| Tongebung | Der geschulte Chor wird von den Bassstimmen gut getragen und wirkt in den Stimmregistern sehr ausgeglichen. Die markig tragende Vortragsweise zeugt von guter Schulung. Auch die Jodelstimmen erklingen hell und sind gut aufeinander abgestimmt. |
| Aussprache | Gepflegt, verständlich und prägnant. |
| Harmonische Reinheit | In den JT 5 und 9 wird die Reinheit kurz getrübt. Die Intonation um einen Halbton höher in H-Dur wird gehalten. |
| Rhythmik | Wird gut erfasst. Die passend gestalteten "ritardandi" und die gute Tempowahl gefallen sehr. Aufpassen, dass die Triolen in den JT 1, 3 und 5 prägnant eingehalten werden. |
| Dynamik | Ist abwechslungsreich, aussagekräftig, ja beispielhaft. |
| Gesamteindruck | Eine sehr gekonnte, natürlich wirkende Darbietung. Die erwähnten Fehler sind plötzlich wegen dem miterlebten Gesamteindruck gar kein Thema mehr. Der Vortrag zeugt von seriöser Probenarbeit. |
| Juror(in) | Franz Stadelmann |

Menzingen, Jodlerklub Bärgränneli, ZSJV

Klasse 3

Leitung: Gisler Martin, Cham

«Mi Heimat» - Oskar Friedrich Schmalz

| | |
|----------------------|---|
| Tongebung | Es wird ungenau angestimmt. Der Chorklang ist unausgeglichen. Der Jodel wirkt kehlig, in Hochlagen gepresst und drückend. Der 2. Jodel ist zu vorherrschend. |
| Aussprache | Gut verständlich. |
| Harmonische Reinheit | Die Tenöre sind in den Hochlagen zu zaghaft und zu schwach. In den Tieflagen ist der 2. Bass kaum hörbar. Der Begleit im JT ist teilweise nicht ganz dabei, harmonisch ungenau und zu wenig ausgeprägt. Eine Steigerung bei der 3. Strophe ist hörbar. |
| Rhythmik | Ein schnelleres Tempo würde den Jodlern konditionell helfen. Der 3/4-Takt sollte ausgeprägter zur Geltung kommen. Er wirkt teilweise gleichförmig, weil jeweils der erste Ton im Takt zu wenig betont ist. Die halben Noten in den LT 4 und 8 sind zu kurz. |
| Dynamik | Die lang ausgehaltenen Töne im Jodelbegleit sind spannungslos, Höhepunkte im Jodel fehlen ganz. Gestalterisch wird nicht viel gemacht. |
| Gesamteindruck | Der Textteil - obwohl zu Beginn noch zaghaft - wirkt noch einigermaßen gefällig. Der Jodelteil jedoch kann den Textteil nicht in wünschbarem Masse abrunden. Tongebung und harmonische Reinheit sind Sparten, die noch geschult werden müssen. Man ist bei diesem Vortrag allgemein ziemlich überfordert. |
| Juror(in) | Edi Feusi |

JG - Jodler Gruppe

Muotathal, Jodlerklub Muotathal, ZSJV

Klasse 1

Leitung: Bürgler Thuri, Muotathal

«Naturjodel» -

| | |
|----------------------|--|
| Tongebung | Ein echter Muotathalerjutz braucht einen chächen und markigen Chor, um die Jodlerstimmen natürlich zu stützen und zu tragen. Der Begleitpart glänzt und strahlt in seiner Ausgeglichenheit. Er versteht es vorzüglich, der unverfälschten Eigenart noch den Stempel aufzudrücken. Wie die Jodlerin und der Jodler mit ihren abwechselnden Einsätzen ein Anfrag- und Antwortspiel auslösen, verdient grosse Anerkennung. Glanzvoll, und trotz kerniger Tongebung, ertönen ihre Stimmen kultiviert, ausgeglichen und aufeinander abgestimmt. |
| Aussprache | Echt natürlich, unverfälscht. Richtig passende Vokalisation vom Chor und den Vorjodelstimmen. |
| Harmonische Reinheit | Die Reinheit wird nie gefährdet. |
| Rhythmik | Klar gesetzte, deutlich markierte Rhythmik durch den ganzen Jutz, der die Form A-B-C-D trägt. |
| Dynamik | Die wenigen Möglichkeiten zur dynamischen Gestaltung des Muotathaler Jutzes werden sinnvoll genutzt. |
| Gesamteindruck | Ein Vortrag, der von der typischen Natürlichkeit und Tradition geprägt ist. Zum Glück ist dem so, denn diese schöne Eigenart, wie sie von den Alten wieder an die Jungen übergeht, wird nur von den Einheimischen beherrscht. Eine Glanzleistung.. |
| Juror(in) | Franz Stadelmann |

Nebikon, Fürebechörli Alpeland, ZSJV

Klasse 2

Leitung: Banga Hanspeter, Däniken

«Bärgbueb's Wunsch» - Robert Fellmann

| | |
|----------------------|---|
| Tongebung | Eher stumpf wirkender Chorklang. Recht viele Einzelstimmen hörbar, mit einem Übergewicht der Tenöre. Jodel klar und strahlend. |
| Aussprache | Wirkt eher etwas ungepflegt, besonders bei den Bässen. Unschöne Wortverbindungen, wie z.B. "mer-e", "hesch-über" usw. |
| Harmonische Reinheit | Die Schlussakkorde werden nie gestützt, immer wieder Sinktendenz. Im JT 3 wird überhöht und mit viel zu viel Kraft intoniert. Der Jodelschluss ist im 2. Bass unrein, in Tieflagen auch nicht hörbar. |
| Rhythmik | Wird generell exakt eingehalten. Der Einsatz im Begleit (JT 3) ist ungenau, besonders bei der 2. Strophe. |
| Dynamik | Schöne Ansätze zum textgerechten Gestalten sind hörbar, doch wurden nicht alle Möglichkeiten ausgeschöpft. |
| Gesamteindruck | Der gefühlvolle Jodelteil wird mit zu viel Kraft intoniert. Warum diese Langsamkeit im JT 1? Das Gesamtbild dieses Vortrages kommt nicht zur vollen Entfaltung. |
| Juror(in) | Edi Feusi |

JG - Jodler Gruppe

Neuenkirch, Jodlerklub Neuenkirch, ZSJV

Klasse 1

Leitung: Bättig Monika, Neuenkirch

«s' Äplerläbe» - Hans Walter Schneller

| | |
|----------------------|---|
| Tongebung | Kultivierter, runder, tragender und ausgeglichener Chorklang. Die Jodlerin verfügt über eine kräftige Stimme mit bemerkenswerter Jodeltechnik. |
| Aussprache | Deutlich und gepflegt. Abwechslungsreiche Jodelvokalisation. |
| Harmonische Reinheit | Intonation B-Dur. Die Reinheit wird bestens gewahrt, ausser vereinzelt, minimen Trübungen rein zufälliger Art. |
| Rhythmik | Exakt mit gefühlvoller Agogik. Im Refrain nicht immer ganz einheitlich. Gut gewähltes Tempo. |
| Dynamik | Differenziert, textentsprechend gestaltet und bis ins letzte Detail ausgearbeitet mit schönen Melodiebogen und begeisternden Schwelltönen. Strahlender Jodel. |
| Gesamteindruck | Eine sehr gut erarbeitete, erlebte, gelungene und in allen Teilen überzeugende Darbietung mit viel Ausstrahlungskraft. |
| Juror(in) | Marie-Theres Bieri |

Nottwil, Jodlerklub Nottwil, ZSJV

Klasse 1

Leitung: Schaller-Bachmann Anita, Nottwil

«E schöne Tag» - Therese Aeberhard-Häusler

| | |
|----------------------|--|
| Tongebung | Sehr schöner, warmer, gepflegter und ausgeglichener Chorklang. Gut gehaltene und gestützte Schlussstöne. Tragende Bruststimmen und strahlende Hochtöne. |
| Aussprache | Runde einheitliche Aussprache. Einzelne Wortverbindungen: LT 6 (grad-im) und LT13 (Schöpfer-het). |
| Harmonische Reinheit | Der Chor intoniert in Gis-Dur und behält diese Tonart bis zum Schluss bei sauberer Harmonie. Einzig im LT 2 ist das Intervall des 2. Basses g-a-h fast nicht hörbar. |
| Rhythmik | Metrum und Taktart gut erfasst. |
| Dynamik | Die dynamische Umsetzung im Lied- und Jodelteil darf als gut gelungen bezeichnet werden. Einzig bei den LT 10 - 14 der 1. und 2. Strophe sollte mehr Ueberzeugung herrschen. |
| Gesamteindruck | Begeisternde Darbietung, textgerecht gestaltet und zu Herzen gehend mit klaren Jodelstimmen. |
| Juror(in) | Stefan Capeder |

JG - Jodler Gruppe

Oberarth, Jodlerklub Männertreu, ZSJV

Klasse 1

Leitung: Kenel Jörg, Arth

«Worum?» - Hans Müller-Luchsinger

| | |
|----------------------|---|
| Tongebung | Der Chorklang ist gepflegt und ausgeglichen. Die Frauenstimmen sind im Liedteil etwas zu laut. Die Jodelhohtöne der Jodelstimmen sind etwas glanzlos. |
| Aussprache | Die Aussprache ist sehr deutlich, gepflegt und prägnant. Positiv zu erwähnen sind die sehr schönen Klinger. |
| Harmonische Reinheit | Das harmonische Klangbild wird nur wenig getrübt. Einzig zu erwähnen ist das zu tiefe "es" der 1. Jodelstimme im JT 4 und die Tonfolge b-d im JT 8. |
| Rhythmik | Das Tempo ist der Komposition entsprechend gut gewählt. Rhythmisch ist das Lied gut erarbeitet. Zu erwähnen sind einzig der ungenaue Beginn und das jeweilige ungenaue Aushalten des Chores im JT 16. |
| Dynamik | Der Liedteil wird sehr schön und textgerecht gestaltet. Der schöne Anschweller des Chores im 2. Teil Jodel ist positiv zu erwähnen. Schade, dass die Hohtöne der Jodlerinnen zu wenig strahlen. |
| Gesamteindruck | Die seriöse Probenarbeit ist hier deutlich spürbar. Der Vortrag überzeugt mit der ausgeprägten Gestaltung. |
| Juror(in) | Stadelmann Franz-Markus |

Oberdorf, Jodlercheerli Brisäblich, ZSJV

Klasse 1

Leitung: Schnider Bruno, Sarnen

«Uf em Heiwäg» - Jean Clémenton

| | |
|----------------------|--|
| Tongebung | Ausgeglichen, gut tragender Chorklang. Die erste Jodelstimme ist etwas dünn, die zweite grell und oft etwas laut, dies vor allem in JT 9. |
| Aussprache | Gut verständlich und sauber erarbeitet. |
| Harmonische Reinheit | Der Liedteil bleibt harmonisch rein, im Jodel sind ungenaue Tonsprünge festzustellen, verursacht durch die Jodelstimmen. Störend sind die Schleiftöne der ersten Stimme in JT 3 und 9. |
| Rhythmik | Im Liedteil exakt, die Triole in JT 9 ist verhasstet. |
| Dynamik | Der Liedteil ist textgerecht und schön gestaltet, dem Jodel hingegen fehlen die dynamischen Differenzierungen. |
| Gesamteindruck | Dank dem schön gestalteten Liedteil und dem ausgeglichenen Chor kann dieser Vortrag noch knapp in die erste Klasse eingereiht werden. |
| Juror(in) | Bernadette Roos |

JG - Jodler Gruppe

Oberkirch, Jodlerklub Heimelig, ZSJV

Klasse 1

Leitung: Stadelmann Franz-Markus, Luzern

«Summerobig» - Dölf Mettler

| | |
|----------------------|--|
| Tongebung | Rund, klangvoll und kräftig tragend. Warmer, schön ausgeglichener Chorklang. Klare und helle Jodelstimmen. |
| Aussprache | Prägnant und deutlich. Passende Jodelvokalisation. |
| Harmonische Reinheit | Chor und Jodelstimmen singen durchwegs rein. |
| Rhythmik | Notengetreu, präzise Punktierungen. Taktart erfasst. Gut differenzierte Tempi. |
| Dynamik | Die beiden ersten Strophen sind noch zu wenig differenziert gestaltet, oft mit zu viel Kraft gesungen. Die 3.Strophe hingegen überzeugt. |
| Gesamteindruck | Die "Summerobig"-Stimmung wird in der 3.Strophe sehr gut wiedergegeben. |
| Juror(in) | Josef Lustenberger |

Olten, Jodlerfründe Aaretal, NWSJV

Klasse 2

Leitung: Banga Hans-Peter, Däniken

«Sommerszyt» - Robert Fellmann

| | |
|----------------------|--|
| Tongebung | Liedbeginn rund und einheitlich in den Registern. 1. Tenöre ab LT 7 bis LT 11 kehlig und gepresst. Atemstütze fehlt teilweise. 1. Jodelstimme bei den Sechzehntelnoten im Jodelauftakt, in JT 2, 4 und 6 offen und hart. Hochton "g" im JT 7 stark gepresst. |
| Aussprache | Deutlich, gepflegt und verständlich. Wortverwechslung in LT 19/20 ("wie schön bisch du" statt "wie bisch du schön"). |
| Harmonische Reinheit | Häufige harmonische Verstöße im Liedteil mit überhöhten und unterfassten Stellen sowie unreinen Akkorden (zB LT 2, 4, Tonfolge g-a-g des 1. Tenors in LT 7, LT 10, Tonfolge d-d-fis-g des 1. Basses in LT 11/12). Bedingt durch die Unreinheiten Absinken von A-Dur nach As-Dur. 1. Jodelstimme zu tief im "f" in JT 3 und im "g" in JT 7. |
| Rhythmik | Ungenauere Punktierungen im Liedauftakt und in den LT 3, 4 sowie den JT 1 und 3. Achtelnoten werden punktiert in LT 6 sowie die Triole in LT 13 nicht schön ausgesungen. |
| Dynamik | Gute, textgerechte Gestaltungsansätze im Liedteil. Jodel farblos und gleichförmig. |
| Gesamteindruck | Die kleine 8-köpfige Jodlergruppe singt beherzt und mit Engagement. Im Liedteil wird recht schön gestaltet. Der Jodel wirkt gleichförmig, es fehlt das Chorfundament. Zudem belasten die diversen harmonischen Trübungen das Gesamtbild, so dass der Vortrag nicht die gewünschte Wirkung erzielt. |
| Juror(in) | Martin Jutzeler |

JG - Jodler Gruppe

Reichenburg, Jodelklub Burgrose, ZSJV

Klasse 3

Leitung: Gyr Christa, Hirzel

«E Bärgtour» - Heinz Güller

| | |
|----------------------|---|
| Tongebung | Der Chorklang überzeugt nicht. Den Sängern fehlt die tongeberische Spannung, die auf einer schwachen Tonstütze nicht aufgebaut werden kann. Auch der Stimmenausgleich ist nicht ideal. Der erste Bass ist stellenweise nicht hörbar. |
| Aussprache | Es wird ungepflegt gesprochen. Endsilben und Konsonanten sind undeutlich, ja zum Teil nicht hörbar; zB am Schluss des ersten Melodiebogens in LT 4. Auch die verschobenen Einsätze im LT 2 beim 1. Bass auf " d'Sunne lacht" oder beim 2. Bass im LT 6 "Höchi zue" sind kaum verständlich. |
| Harmonische Reinheit | Die Intonation in B-Dur wird bis zum Schluss nur minimal unterschritten. In dieser Sparte sind viele Mängel festzustellen. Der 1. Bass behilft sich in der Melodieführung öfters mal mit der Parallele zum 2. Bass und hält sich nicht an die Partitur: zB in den LT3 und 12. Der 2. Bass singt im LT 7 statt der Tonfolge b-d-c einfach b-c-c. Die zweite Jodelstimme erfindet eine eigene Melodie zB in den JT2 bis 3. Zudem ist der Stimmenausgleich im Doppeljodel nicht gegeben. Die zweite Stimme ist phasenweise nur schwach hörbar. |
| Rhythmik | Die rhythmischen Anforderungen meistert der Chor gut, ebenso kann das Tempo als passend bezeichnet werden. |
| Dynamik | Einige Gestaltungsansätze sind vorhanden. Der Chor versucht auch "piano"-Stellen einzubinden, die aber wegen der fehlenden Spannung zu einem ängstlichen Flüstern verkümmern. |
| Gesamteindruck | Der Chor muss in der Tonbildung hart an sich arbeiten, um wieder überzeugen zu können. Auch sollte man mutiger und schwungvoller an die Sache gehen, vielleicht mit einem Lied, das von Freude und Fröhlichkeit geprägt ist. |
| Juror(in) | Felix Inglin |

JG - Jodler Gruppe

Reiden, Jodlerklub Heimelig, ZSJV

Klasse 2

Leitung: Mösch Hedy, Wolhusen

«Der Wildhüeter» - Edi Gasser

| | |
|----------------------|---|
| Tongebung | Der Chorklang tönt rund und warm. Die 2. Jodelstimme ist etwas kehlig. Die Hochtöne der 1. Jodelstimme werden zu stark gestossen und tönen flach, die Schaltlagentöne sitzen zu stark im Hals. |
| Aussprache | Die Aussprache ist zum Teil nachlässig und durch die hackige Singweise nicht immer verständlich. Schluss-T werden vermisst zB "lyt", "tuet" usw. |
| Harmonische Reinheit | Das Lied wird in der Originaltonart angestimmt. Bereits nach der 1. Strophe singt der Chor 1/2 Ton höher. Dies trübt das harmonische Klangbild vorallem im Jodel. Folgende harmonische Trübungen werden festgestellt: LT 3 "e" 2. Bass nicht hörbar, LT 8 "a" 1. Bass unrein, LT 13 "d" 2. Jodelstimme zu tief, JT 2 Jodelstimmen unrein, JT 1 und 5 Tonfolge "f-f" 1. Jodelstimme zu tief, JT 4 Jodelbegleit unrein. |
| Rhythmik | Das Tempo ist zu hastig und nicht wie vorgeschrieben "gemütvoll erzählend". Die Steigerung ab LT 9 "lebhaft" wird vermisst. Der Einsatz der 2. Jodelstimme im LT 13 ist überhastet. Die Triole im JT 6 werden als Achtelnoten gesungen. |
| Dynamik | Der Liedteil wird dynamisch wirkungsvoll gestaltet jedoch wirkt alles sehr hastig und rastlos. Im Jodel werden die dynamischen Vorzeichen zuwenig beachtet. |
| Gesamteindruck | Durch die hastige Singweise können keine schönen Melodiebogen entstehen. Die vielen Mängel der einzelnen Sparten wirken sich negativ auf den Gesamteindruck aus. |
| Juror(in) | Stadelmann Franz-Markus |

Rothenburg, Jodlerklub Burgfründe, ZSJV

Klasse 1

Leitung: Strebel-Planzer Trudy, Aettenschwil

«Morge uf dr Alp» - Robert Fellmann

| | |
|----------------------|---|
| Tongebung | Kurzatmig mit wenig Spannung singt der Chor. Die Tenöre bringen im Liedteil wenig Strahlung. Kehlige Ansätze der Jodlerinnen in den Hochtonlagen. Der Chor sollte sich eine gebundenere Singweise aneignen. |
| Aussprache | Verschiedene Schluss-T zB im LT12 auf "wyt" und ein breites "ä" im LT 2 sind die wenigen festgestellten Einschränkungen. Passende Jodelvokalisation. |
| Harmonische Reinheit | Die Intonation in C-Dur wird sauber durchgetragen. |
| Rhythmik | Verzögerter Einsatz durch den 2.Bass im LT12 und im JT 8. Vereinzelt zu kurze Punktierungen zB im LT 5. Das Tempo ist treffend gewählt. |
| Dynamik | Obwohl das Stimmenmaterial nicht durch Strahlung glänzt, wird aussagekräftig gestaltet und massvoll differenziert. Der Jodel gelingt dynamisch besser. |
| Gesamteindruck | Das anspruchsvolle Lied wird beherzt angepackt und hinterlässt ein deutlicher Gestaltungswille. Dank der sehr gut gemeisterten Harmonie wird die Klasse 1 noch knapp erreicht. |
| Juror(in) | Felix Inglin |

JG - Jodler Gruppe

Rothenthurm, Jodlerklub Rothenthurm, ZSJV

Klasse 2

Leitung: Inglin Felix, Goldau

«Mi Jugendzyt» - Paul Schreiber

| | |
|----------------------|---|
| Tongebung | Der runde und gepflegte Chorklang wird durch ein solides Bassfundament unterstützt. Die 1. Jodelstimme singt die Hochtöne gepresst, die Tonstütze als tragendes Element wird zu wenig eingesetzt. |
| Aussprache | Sie ist deutlich und klar, die Vokalisation passend. Störende Wortverbindungen gibt es in LT 1 und 12 zu vermerken, betonte Endsilben in LT 5 und 15. |
| Harmonische Reinheit | Ungenauere Tonsprünge sind im Auftakt zum Jodel und in JT 7 zu verzeichnen. |
| Rhythmik | In LT 11 und 15 singen die Solisten nicht synchron, ebenso die beiden Jodelstimmen in JT 1, 3 und 5. Die Temponahme ist angemessen. |
| Dynamik | Liedteil wie Jodel sind erlebt gestaltet und weisen erkennbare Höhepunkte auf. Das Solo wirkt jedoch zu schwer und zu massig, so dass einiges an Natürlichkeit und Ausstrahlung verloren geht. |
| Gesamteindruck | Der Vortrag zeigt eine spürbare Gestaltung mit passenden Schwelltönen, doch durch die verschiedenen Abzüge in den einzelnen Sparten wird die Klasse 1 knapp verpasst. |
| Juror(in) | S. Schmid |

Ruswil, Jodlerklub Heimelig, ZSJV

Klasse 1

Leitung: Lang Kurt, Ruswil

«Bärgsundig» - Robert Fellmann

| | |
|----------------------|--|
| Tongebung | Ein gesunder und ausgeglichener Chor wird von den Bassstimmen so gut getragen, dass er uns regelrecht an einen echten "Bärgsundig" entführt. Wer diesen "Sundig" mit dem strahlend, gut stützenden Chor und den natürlichen, in den Hochlagen sehr klangvollen Jodelstimmen erlebt hat, wird wohl diesen "Bärg" nie vergessen. |
| Aussprache | Sehr gepflegt und gut verständlich. |
| Harmonische Reinheit | Tadellos und einwandfrei. Kein einziger Fehler. |
| Rhythmik | Richtig gut erarbeitet. Exakt und genau eingehalten, mit treffend angepasster Tempowahl. |
| Dynamik | Voller Glanz mit erlebten Höhepunkten. Sehr nachempfunden und beispielhaft ausgearbeitet. |
| Gesamteindruck | Eine gekonnte, natürlich wirkende Darbietung. Gute Probenarbeit und glückliche Liedwahl. Was würde der Komponist wohl sagen: "Danke euch, i freue mi, der Vortrag chönnt nid besser sy". Eine hochverdiente Klasse 1. |
| Juror(in) | Franz Stadelmann |

JG - Jodler Gruppe

Sachseln, Jodlerklub Arnigrat, ZSJV

Klasse 2

Leitung: Landau Evi, Wilen

«Älggi-Juz» - trad.

| | |
|----------------------|--|
| Tongebung | Der Chorklang wirkt markig und kräftig. Der Einsatz im A-Teil der 1. Jodelstimme und die Hochtöne sind etwas grell. Der Einsatz der 2. Jodelstimme im B-Teil ist zittrig und ohne Tonstütze. |
| Aussprache | Die Jodelvokalisation ist gut gewählt und natürlich. |
| Harmonische Reinheit | Die Hochtöne der 1. Jodelstimme im A-Teil sind etwas unterfasst. Der Einstieg des 2. Jodlers im B-Teil ist unrein. Der C-Teil gelingt harmonisch am Besten. |
| Rhythmik | Das Tempo des Jodels ist gut gewählt. Die Einsätze des Chores sind genau und exakt. |
| Dynamik | Die Dynamik wird während des ganzen Vortrages vermisst. Es wird alles gleich dick und ohne Schwelltöne vorgetragen. Mögliche "crescendo" und "descrescendo" bei dieser schöne Komposition werden vermisst. |
| Gesamteindruck | Obwohl der Jutz sehr natürlich und kompakt vorgetragen wird, kann er gesamt nicht ganz überzeugen |
| Juror(in) | Stadelmann Franz-Markus |

Samedan, Oberengadiner Jodelchörli, NOSJV

Klasse 3

Leitung: Casutt Ruth, Celerina

«We d'Schwäbeli i Süde zieh» - Adolf Stähli

| | |
|----------------------|---|
| Tongebung | Der Chorklang ist unausgeglichen, die Tongebung ist zu Beginn stumpf und glanzlos. Was aber viel negativer ins Gewicht fällt, ist der Jodel, der immer wieder das ganze Tongefüge nach unten drückt. |
| Aussprache | Gut verständliche Aussprache im Liedteil. Die gewählte Jodelvokalisation ist nicht durchwegs gut geeignet. |
| Harmonische Reinheit | Durch das konstante Drücken und unterfasste Singen gelingt im Jodelteil nie eine konstante stimmliche Einheit. Der Jodel ertönt, besonders in den Hochlagen, unrein und zu tief. Der Textteil wirkt dagegen etwas kompakter. |
| Rhythmik | Das Tempo ist angepasst und der Dreivierteltakt wird richtig erfasst. Die Einsätze sind nicht immer miteinander. |
| Dynamik | Obwohl gute Ansätze vorhanden sind, ist die Textumsetzung nur beschränkt möglich. Die Melodiebogen fehlen, es wird abgehackt intoniert. Die Höhepunkte werden zu wenig herausgearbeitet. |
| Gesamteindruck | Mit den vorhandenen Möglichkeiten ist man nicht in der Lage, einen begeisternden Vortrag zu gestalten. Die aufgedeckten Mängel lassen keinen überzeugenderen Gesamteindruck zu. So kann das Prädikat "gut" nicht ganz erreicht werden. Gezielte Stimm- und Chorschulung werden zum Erfolg führen. |
| Juror(in) | Edi Feusi |

JG - Jodler Gruppe

Sarnen, Jodlerklub Sarnen, ZSJV

Klasse 2

Leitung: Britschgi Gebhard, Sarnen

«Bärg-Juiz» - Julius Stockmann

| | |
|----------------------|--|
| Tongebung | Die 2. Jodelstimme ist im Eingang des 1. Teils kehlig. Jodelstimmen natürlich in den Hochlagen, in der Brustlage eher hart und laut. Chor meist einheitlich, besonders im 2. Teil aber träge. |
| Aussprache | Gut gewählte Vokalisation, auch im Chorbegleit einheitlich. |
| Harmonische Reinheit | Eingänge im 1. Teil zu tief, in der Wiederholung etwas genauer. 1. Choreinsatz leicht getrübt. Schlussakkorde im Chor in den Teilen 2 und 3 getrübt. |
| Rhythmik | Präzis, Metrum gut erkennbar. Einsätze im Chorbegleit im 1. Teil nicht sehr präzise. Verhasstete Singweise der Jodelstimmen im schnellen 2. Teil. |
| Dynamik | Die einzelnen Teile erfahren wenig dynamische Differenzierungen und wirken deshalb blass. |
| Gesamteindruck | Die natürlichen Jodelstimmen und der an sich kompakte Chor gefallen. Es fehlen aber durchwegs die dynamische Gestaltung und die Schwelltöne. Deshalb vermag der Bärg-Juiz nur teilweise zu überzeugen. |
| Juror(in) | Martin Jutzeler |

Sarnen, Obwaldner Trachtenhörli, ZSJV

Klasse 1

Leitung: von Holzen Beat, Stalden (Sarnen)

«Bärglerchoscht, Naturjodel» - Fridolin Haldi

| | |
|----------------------|--|
| Tongebung | Klangvolle und klare Männerstimmen, Frauenstimmen nicht ganz ausgeglichen und teilweise zu wenig tragend. |
| Aussprache | Abwechslungsreiche Jodelvokalisation. |
| Harmonische Reinheit | Wird durchwegs tadellos gewahrt. |
| Rhythmik | Der erste Einstieg gelingt rhythmisch nicht ganz sauber, auch der Chor ist etwas zaghaft. Nachher ohne Probleme. |
| Dynamik | Schöner Aufbau, markante Choreinsätze und genaue Wechsel. |
| Gesamteindruck | Ein überzeugender, ausdrucksstarker und nachhaltig wirkender Vortrag. |
| Juror(in) | Edi Feusi |

JG - Jodler Gruppe

Schachen, Jodlerklub Farnbühglöggli, ZSJV

Klasse 1

Leitung: Stadelmann Franz-Markus, Luzern

«D'Wätterflueh» - Hans Walter Schneller

| | |
|----------------------|---|
| Tongebung | Rund, warm. Tragender, ausgeglichener Chorklang. Strahlende Hochtöne im Jodel. |
| Aussprache | Gepflegt und verständlich. Uneinheitlicher Beginn im LT 9 in der 2. und 3. Strophe. |
| Harmonische Reinheit | Saubere Stimmführungen in allen Registern. Die tiefen "e" im 2. Bass sind in den JT 6, 7, 11 kaum hörbar. |
| Rhythmik | Gutes Tempo, keine rhythmischen Mängel. |
| Dynamik | Sehr schöne Melodiebogen im Jodel, textentsprechende Gestaltung im Liedteil. |
| Gesamteindruck | Ein ausdrucksvoll gestalteter Vortrag, überzeugend dargeboten. |
| Juror(in) | Josef Lustenberger |

Schattdorf, Jodlerklub Bärgblüemli, ZSJV

Klasse 1

Leitung: Zanini Erika, Altdorf

«Wieder isch es Maie!» - Robert Fellmann

| | |
|----------------------|---|
| Tongebung | Der Chor verfügt über kräftige Stimmen. Der Chorklang ist ausgeglichen, der Jodel strahlend. |
| Aussprache | Deutlich und prägnant. |
| Harmonische Reinheit | Der Solist hat eine wackelige Stimmführung, im LT 13 lässt er die Töne fallen. Einzig in der 3. Strophe findet er sich zurecht, als man um einen halben Ton gesunken ist. |
| Rhythmik | Exakt erarbeitet. |
| Dynamik | Textentsprechend gestaltet, mit schönen Differenzierungen im Lied- und Jodelteil. |
| Gesamteindruck | Ein ausdrucksstarker Vortrag, textgerecht gestaltet und gut erarbeitet. Schade um die Unzulänglichkeiten in der harmonischen Reinheit. |
| Juror(in) | Edi Feusi |

JG - Jodler Gruppe

Schindellegi, Jodelchörli , ZSJV

Klasse 2

Leitung: Bruhin Hans, Nuolen

«Wenn mir Jodler zäme stönd» - Dölf Mettler

| | |
|----------------------|---|
| Tongebung | Rund, ausgeglichen und teils sehr kraftvoll. Die Jodelstimmen klingen angenehm, singen aber manchmal die Hochtöne mit Druck. Kehlkopfschläge werden, meist durch Absetzer, allzuoft umgangen. |
| Aussprache | Deutlich und verständlich. Der Chor vokalisiert gut, die Jodler langweilig, da die "lü" fehlen. Das "mm" am Liedschluss (beim Verklingenlassen) gehört hingegen nicht zur Jodelvokalisation, ist befremdend. |
| Harmonische Reinheit | Die Klippen dieser harmonisch anspruchsvollen Komposition werden nicht problemlos gemeistert. Es gibt etliche unreine Akkorde durch ungenaues Singen, so zB in den LT 4, 6, 11. Der 1. Tenor intoniert die Achtel im Jodelbegleit stets etwas zu tief. Unrein sind auch der Schwellton des 1. Jodlers im JT 1, ebenfalls die Jodel-Schlussakte. |
| Rhythmik | Im Liedteil werden viele punktierte Achtel zu wenig ausgesungen. Die Taktart ist richtig erfasst, doch dürfte allgemein rhythmisch präziser intoniert werden. |
| Dynamik | Sehr engagiert werden dynamisch grosse Differenzierungen gemacht. Der Text wird überzeugend miterlebt. |
| Gesamteindruck | Der gute Wille ist deutlich spürbar. Doch durch das hie und da forcierte Singen leiden Klangkörper und Harmonie. Durch bessere Tonstütze und weicherer Melodiebogen-Singen kann einiges verbessert werden. |
| Juror(in) | MTh von Gunten |

Schlierbach, JK Heimelig am Gschweich, ZSJV

Klasse 1

Leitung: Schürmann Peter, Eschenbach

«Dr Bärgbach» - Ernst Sommer

| | |
|----------------------|---|
| Tongebung | Kräftiger, ausgeglichener, tragender Chorklang mit einem tollen Bassfundament. Bewegliche Stimmen. Die Jodlerinnen haben eine vorbildliche Tongebung; einzig das "f" klingt etwas heiserig. |
| Aussprache | Natürlich und gut verständlich, ausser in den LT 5 und 7 nicht immer ganz einheitlich. Passende Jodelvokalisation. |
| Harmonische Reinheit | Grösstenteils rein, wird nur an wenigen Stellen, mehr zufälliger Art, belastet. |
| Rhythmik | Präzis, ausser im LT 5 gerät die Punktierung der Tenöre nicht ganz genau. Schwungvoll gewähltes Tempo und spannungsvolle Agogik. |
| Dynamik | Den Vorgaben entsprechend gut ausgearbeitet mit schönen Melodiebogen. |
| Gesamteindruck | Eine gut einstudierte, erlebte, ausdrucksvolle Darbietung, welche die Kraft des "Bärgbachs" eindrücklich wiedergibt. |
| Juror(in) | Marie-Theres Bieri |

JG - Jodler Gruppe

Schötz, Jodlerklub Bärgglöggli, ZSJV

Klasse 1

Leitung: Schöpfer Hans, Wauwil

«s'Jodlerhärz» - Walter Stadelmann-Lötscher

| | |
|----------------------|--|
| Tongebung | Klangvoll bis wuchtiger Chorklang. Weniger druckvoll wäre qualitätssteigernd. Die zweite Stimme kommt im Jodel zu wenig zur Geltung. |
| Aussprache | Sorgfältig erarbeitet, deutliche Sprache und bewusste Jodelvokalisation. |
| Harmonische Reinheit | Die harmonischen Anforderungen der Komposition werden sauber gemeistert. Der zweite Bass erreicht die tiefen "f" nicht hörbar. |
| Rhythmik | Tempo passend. Klar akzentuierte Metrik. Spürbar gut vorbereitet. |
| Dynamik | Der Chor singt grundsätzlich sehr dynamisch, mit dominanter Lautstärke. Einige gefühlvollere Passagen hätten den Vortrag noch aufgewertet. |
| Gesamteindruck | Chor und Solist zeigen grosses Engagement. Ein nachhaltiger Vortrag, getragen von einem gut vorbereiteten, öfters massig singendem Chor. |
| Juror(in) | Felix Inglin |

Schwyz, Jodlerklub Heimelig, ZSJV

Klasse 2

Leitung: Wicki-Schütz Daniela, Udligenswil

«Am alte Tisch» - Thomas Wieland

| | |
|----------------------|---|
| Tongebung | Schön rund. Der Chorklang dürfte ausgeglichener, klangvoller sein, das heisst vor allem die 1. Bässe hörbarer, die 2. Bässe sonorer. Die Jodelstimmen agieren tragend und sicher. |
| Aussprache | Dürfte prägnanter sein. Viele Konsonanten sind unhörbar, worunter die Verständlichkeit leidet. Im Jodel fehlt die Vokalisierung auf "lü", was langweilig anmutet. |
| Harmonische Reinheit | Der Start verläuft etwas unkontrolliert, die Unreinheiten bringen das Sinken um einen Halbton mit sich. Die harmonischen Klippen können mehrheitlich gut umgesetzt werden. Im Jodelteil wirkt die Intonation in den Begleitstimmen unsicher . |
| Rhythmik | In ruhigem Tempo und deutlich spürbarer Metrik wird gesungen. Schlusstöne, zB in den LT 4, 8, 12, werden zu wenig ausgesungen, das Gleiche geschieht bei Vierteln in Sätzchenmitte, zBin den LT 10, 14. |
| Dynamik | Melodiebogen und eine textgemässe Gestaltung werden angestrebt. Der schwermütige Text lässt (logischerweise) keine Freude aufkommen. Eine klangliche Steigerung im Jodel ist spürbar. |
| Gesamteindruck | Trotz allem guten Bestreben wirkt der Vortrag zu fade. Es fehlen Spannung und ein überzeugender Klang. Gute Stimmen sind vorhanden. Also: Mutiger und froher ans Werk - durch Begeisterung kann einiges erreicht werden. |
| Juror(in) | MTh von Gunten |

JG - Jodler Gruppe

Sempach, Jodelclub Sempach, ZSJV

Klasse 1

Leitung: Schöpfer Hans, Wauwil

«Wenn ds Alphorn tönt» - Emil Herzog

| | |
|----------------------|--|
| Tongebung | Der gut ausgebildete Chor wird von den Bassstimmen klangvoll getragen und wirkt in den Stimmregistern sehr ausgeglichen. Sie verstehen es vorzüglich, mit ihrem warmen, markigen Begleitfundament die drei Jodlerinnen zu führen und zu stützen. Die Jodelstimmen ertönen gesund und klangvoll, doch müssen sie aufpassen, dass nicht übersteigert und zu dominant interpretiert wird. |
| Aussprache | Gut verständlich und ganz dem Text hingegeben. |
| Harmonische Reinheit | Kleine Trübung im LT 8, wo das "e" von der Jodelstimme, und im LT 12 das "e" im Solopart überhöht erklingen. Auch der Schlussakkord im LT 16 gelingt nicht ganz nach Wunsch. Aufpassen, dass sich nicht unangenehme Schleiftöne, wie zB im LT 8, einmischen und die Reinheit stören. |
| Rhythmik | Ergibt ein positives Bild. Die schwierigen Passagen werden gut gemeistert. |
| Dynamik | Markant gesetzte Höhepunkte. Die vielen zur Verfügung stehenden Möglichkeiten werden durch den ganzen Vortrag erlebt und gekonnt ausgeschöpft. |
| Gesamteindruck | Viel gewagt und viel gewonnen, denn bei dieser schwierigen Komposition werden Sänger wie Dirigent vor Tatsachen gestellt. Die aufgeführten Mängel sind dank dem prächtigen Gesamtbild plötzlich kein Thema mehr. Die Klasse 1 ist absolut berechtigt. |
| Juror(in) | Franz Stadelmann |

Seon, Jodlerclub Seetal, NWSJV

Klasse 3

Leitung: Rölli Heidy, Luzern

«Morge-Sege» - Hans Walter Schneller

| | |
|----------------------|---|
| Tongebung | Während der Chor recht ausgeglichen klingt, wirken die Hochtöne der 1. Jodelstimme spitz und grell. Der 1. Tenor singt im Jodelbegleit lärmig. |
| Aussprache | Verständlich und deutlich. Störende Wortverbindungen in LT 1, 3, 9 und 11. |
| Harmonische Reinheit | Unreine Akkorde sind in LT 1, 6, 10, 12 und 15 sowie in JT 1, 2 und 7 zu vermerken. Diese Disziplin hat auch die grössten Abzüge ergeben. |
| Rhythmik | Die punktierte Viertelnote in LT 3 und die halbe Note in LT 4 und 8 geraten zu kurz. Das Tempo ist gut gewählt. |
| Dynamik | Im Liedteil wie im Jodel wird die Gestaltung vermisst, Schwelltöne und Ausstrahlung fehlen. |
| Gesamteindruck | Man spürt durchaus den festen Willen, den Morgen erlebt zu besingen, doch die Basis für den Erfolg sind eine intensive Hör- und Atemschulung sowie eine spürbare Gestaltungsfreude. |
| Juror(in) | S. Schmid |

JG - Jodler Gruppe

Siebnen, Jodlerklub Sängertreu, ZSJV

Klasse 1

Leitung: Feusi Edi, Uznach

«Alpzyt» - Ruedi Frischkopf

| | |
|----------------------|--|
| Tongebung | Der Chorklang gefällt vor allem in "piano"-Stellen, weich und geschmeidig. In "forte"-Stellen tönt es unausgeglichen. Einzelstimmen sind hörbar. Der 1. Bass ist in den LT 9 und 10 nicht immer schön zusammen und wirkt etwas grell. Die Jodlerinnen tragen schön zusammen durch den Jodel. |
| Aussprache | Gut erarbeitet und verständlich vorgetragen. |
| Harmonische Reinheit | Die anspruchsvolle Komposition wird gekonnt und allgemein rein gesungen. |
| Rhythmik | Klar erkennbar sind das Grundtempo und die vielen Versetzungen. Richtig eingehalten sind die Notenwerte. |
| Dynamik | Wuchtig tragend ertönt der Jodel, schöne Spannungsbogen sind in den LT 5/6 sowie 14/15 enthalten. |
| Gesamteindruck | Die Komposition wird mit viel Engagement vorgetragen. Dies zeugt von intensiver Probenarbeit. |
| Juror(in) | Klaus Rubin |

Sils, Jodelhörli Carschenna, NOSJV

Klasse 2

Leitung: Bühler Johanna, Sils im Domleschg

«Nachtbuebe» - Robert Fellmann

| | |
|----------------------|---|
| Tongebung | Der Chorklang ist ausgeglichen und kultiviert. Die Jodelstimmen entwickeln vorallem in Hochlagen zu wenig Klang und Glanz. |
| Aussprache | Sehr gepflegt, deutlich und klar. Die Kehlkopfschläge sind zu wenig prägnant. |
| Harmonische Reinheit | Unreine Akkorde sind in LT 8 und 16 sowie in JT 3 und 15 zu verzeichnen. |
| Rhythmik | Das Tempo ist am Anfang zu wenig lebhaft, das Walzertempo im Jodel zu langsam. Die Rhythmik ist exakt und präzise. |
| Dynamik | Die Vorgaben "Lebhaft", "Langsam" und "Bewegt" sind zu wenig differenziert, die Gestaltung ist zu gleichförmig. |
| Gesamteindruck | Die "Nachtbuebe" sind zwar textgerecht dargestellt, doch sollte diese wilde Horde noch erlebter und stürmischer daher fahren. Für eine kleine Gruppe ist es denn auch eine anspruchsvolle Komposition, die viel Kraft, Dynamik und Spannung verlangt. |
| Juror(in) | S. Schmid |

JG - Jodler Gruppe

Stalden, JK Echo vom Glaubenberg, ZSJV

Klasse 1

Leitung: Rohrer Ernst, Sachseln

«Nachtbuäbäjuiz» - trad.

| | |
|----------------------|--|
| Tongebung | Der Chorklang ist rund, warm und ausgeglichen. Die Hochtöne der Jodlerinnen sind manchmal etwas gepresst und verkrampft. Die Bruststimme der 2. Jodelstimme sitzt etwas im Hals. |
| Aussprache | Die Jodelvokalisatin ist gut gewählt und abwechslungsreich. |
| Harmonische Reinheit | Im A-Teil ist der Einstieg der 1. Jodelstimme etwas unterfasst. Im C-Teil ist der 2. Jodler im Einstieg wie bei der Wiederholung immer etwas zu tief. Die Choreinsätze sind harmonisch in Ordnung. |
| Rhythmik | Rhythmisch werden keine nennenswerten Fehler festgestellt. Die Choreinsätze sind miteinander und klar artikuliert. |
| Dynamik | Dynamische Höhepunkte werden vermisst. Auch ein Nachtbuebejutz könnte mit Piano und Forte gestaltet werden. |
| Gesamteindruck | Der Chor überzeugt durch seine kompakte, untermalende Singweise mit den kräftigen Jodelstimmen. |
| Juror(in) | Stadelmann Franz-Markus |

Stans, Jodlerklub Stanser-Jodlerbuebe, ZSJV

Klasse 2

Leitung: Wieland Thomas, Sarnen

«Wolfsbedeler» - trad.

| | |
|----------------------|---|
| Tongebung | Die Stanser Jodlerbuebe verfügen über einen prächtigen, ausgeglichenen Chorklang. Bass- und Tenorstimmen bilden zusammen ein tragendes Element, welches für einen Naturjutz nicht besser sein könnte. Die Vorjodelstimmen verstehen es gut, sich im "Wolfsbedelerjutz", der die Form A-B-A-B trägt, abzulösen. Das schöne Anfrag- und Antwortspiel gefällt. Wenn auch ihre Tongebung markig, urchig, echt älplerisch ertönt, müssen sie aufpassen, dass keine Lärmpassagen entstehen. |
| Aussprache | Passende Vokale von allen Beteiligten. |
| Harmonische Reinheit | Der Chor wird gleich zu Beginn verunsichert durch die ungenaue Tonabnahme der Jodelstimme. Angestimmt wird in B-Dur, der Jodler beginnt jedoch in H-Dur und stellt den routinierten Chor, der aber sofort in dieser Tonart folgt, nur kurz vor Probleme. In der Folge sind die Jodler in den Tonsprüngen immer wieder ungenau. In allen Teilen ergeben sich laufend Spannungen zwischen der tragenden Begleitung und den Vorjodlern. Der Vortrag endet in H-Dur. |
| Rhythmik | Sehr guter und passender Tempowechsel in den verschiedenen Teilen. |
| Dynamik | Schöne differenzierte Echogestaltung bei den Anfrag- und Antwortmotiven. |
| Gesamteindruck | Der anspruchsvolle, interessante und abwechslungsreiche Naturjutz wird gesamthaft sehr engagiert und urchig vorgetragen. Durch die vielen harmonischen Instabilitäten kann der Vortrag auch unter Berücksichtigung der präzisen Stufenwechsel und des markant und absolut rein gestützten Chores knapp nicht in die Höchstkategorie eingeteilt werden. |
| Juror(in) | Franz Stadelmann |

JG - Jodler Gruppe

Steinerberg, Jodlergruppe Wildspitzjuuze, ZSJV

Klasse 1

Leitung: Grossmann Urs, Muotathal

«Naturjuuz» - trad.

| | |
|----------------------|--|
| Tongebung | Vollklingender, schön durchtragender Chor; kräftige, chäche Jodelstimmen. Aufpassen, dass nicht mit zuviel Druck gesungen wird. Das betrifft die 2. Bässe, ebenso die Jodelstimmen, vor allem in der Mittellage und bei Hochtönen. |
| Aussprache | Die Jodlervokalisation ist typisch. Störend ist das Verklingenlassen im Chor auf "mm", was nicht zu unseren Vokalisation gehört und gar nicht urchig ist. |
| Harmonische Reinheit | Das Steigen um einen Halbton geschieht ohne Trübungen. Einzelne, kleinere Unreinheiten sind bei Schaltlagetönen der Jodler hörbar (kraftmässiges Singen). |
| Rhythmik | Straff und klar, gut akzentuiert. |
| Dynamik | Wenig vorhanden. Leider bleibt alles zu gleichmässig, d.h. gleich laut, ohne Entspannung. |
| Gesamteindruck | Der natürlich-chäche Vortrag überzeugt, die Freude der Sänger ist spürbar. |
| Juror(in) | MTh von Gunten |

Steinhausen, Jodlerklub Bärghlueme, ZSJV

Klasse 2

Leitung: Wüest Josef, Steinhausen

«Lueget, loset, gniesset!» - Marie-Theres von Gunten

| | |
|----------------------|--|
| Tongebung | Runder, ausgeglichener Chorklang. Ausnahme: Der 1. Bass wirkt stellenweise zu laut, zB im JT 4. Die Jodelstimmen strahlen zu wenig. Die Töne werden zu stark im Hals gebildet. |
| Aussprache | Gut erarbeitet. Natürlich und verständlich. Jodelvokalisation angepasst. |
| Harmonische Reinheit | Intonation in F-Dur. Schwankungen und Steigtendenz während der 1. Strophe führen zu Ges-Dur. Die Reinheit wird allgemein recht gut gewahrt. Doch vereinzelte Trübungen und ungenauen Tonsprünge, zB in den LT 8, 9, 11 und den JT 3, 7 stören das harmonische Klangbild. |
| Rhythmik | Exakt, abgesehen von den einzelnen, zu kurz geratenen Schlusstönen, zB in den LT 4, 12. Treffend gewähltes Tempo. |
| Dynamik | Der Liedteil wird dem Text entsprechend abwechslungsreich gestaltet. Hingegen der Jodel erscheint glanzlos, die Spannung fehlt. |
| Gesamteindruck | Der Vortrag wird spürbar gestaltet, die volle musikalische Entfaltung ist noch etwas eingeschränkt. Mit einem strahlenderen Jodel würde die Darbietung an Ausdruckskraft gewinnen. |
| Juror(in) | Marie-Theres Bieri |

JG - Jodler Gruppe

Sursee, Jodlerklub Sursee, ZSJV

Klasse 1

Leitung: Buchmüller Christina, Schenkon

«Mir fyrid» - Marie-Theres von Gunten

| | |
|----------------------|--|
| Tongebung | Sehr warmer und ausgeglichener Chorklang. 1. und 2. Jodelstimme mit gepflegter Tongebung, hell und locker in den Hochlagen. |
| Aussprache | Sehr gepflegt und verständlich. Schluss-T 1. Strophe nicht miteinander. Angepasst gewählte Vokalisation, einheitlich im Chor. |
| Harmonische Reinheit | Im Liedteil und meist auch im Jodel rein. Choreinsatz in JT 8 getrübt. |
| Rhythmik | Gut erfasst. Tempo angepasst, mit schönen "ritardandi" und wirkungsvoller Agogik. |
| Dynamik | Teilweise ansprechende textgerechte dynamische Gestaltung des Liedteils. Der Jodel strahlt mit schönen Wechseln zwischen Spannung und Entspannung. |
| Gesamteindruck | "Mir fyrid" wird locker und über weite Strecken schön gestaltet und erlebt vorgetragen. |
| Juror(in) | Martin Jutzeler |

Triengen, Jodlerklub Edelweiss, ZSJV

Klasse 1

Leitung: Habermacher-Krebs Antoinette, Rickenbach

«E nöie Tag» - Hannes Fuhrer

| | |
|----------------------|--|
| Tongebung | Ausgeglichener, satter Chorklang; sehr schöne Melodienbogen im Liedteil und beim Jodel. |
| Aussprache | Natürlich gepflegte Aussprache mit schönen Klingern. Es ist schade, dass die 1. Jodelstimme beim Jodelauftakt und im JT 4 "ho" verwendet. Aufgepasst, dass das Vibrato nicht zu einem Tremolo wird. |
| Harmonische Reinheit | Der Chor intoniert in H-Dur und steigt bis zum Schluss fast nach C-Dur, was jedoch keine Auswirkungen hat auf die Harmonie. Kleine Unreinheiten im LT 16 beim "fortissimo" sowie im LT 19 bei den Tenören. Der 2. Bass sollte bei den tiefen Passagen in den LT 5, 9 und 11 hörbar sein. |
| Rhythmik | Die Temponahme ist sehr angemessen, die Rhythmik korrekt und präzise. |
| Dynamik | Der Komponist schreibt "mit viel Ausdruck, erlebt!". Dieser Vorgabe ist der Chor genau gefolgt und präsentiert uns einen ausdrucksstarken, gut erlebten Vortrag, der in dynamischer Differenzierung und erlebter Agogik viel zu bieten hat. |
| Gesamteindruck | Eine gepflegte Präsentation mit einem liebevoll dargebotenen, erwachenden Tag. |
| Juror(in) | Stefan Capeder |

JG - Jodler Gruppe

Ufhusen, Jodlerklub Alpenblick, ZSJV

Klasse 1

Leitung: Nussbaum Andreas, Ufhusen

«Frühligsstrahle» - Emil Herzog

| | |
|----------------------|--|
| Tongebung | Der Chor erklingt in den verschiedenen Stimmregistern ausgeglichen und rund. Auch die Jodelstimmen ertönen warm und gut aufeinander abgestimmt. Schön und klangvoll werden vor allem die Hochtöne in den JT 6 und 7 gestaltet. |
| Aussprache | Gut verständlich, textgerecht gestaltet. |
| Harmonische Reinheit | In den JT 1 und 5 erklingt das "d" immer zu tief. Das leichte Ansteigen nach As-Dur geschieht einheitlich und löst keine wesentliche harmonische Trübungen aus. |
| Rhythmik | Kleiner Verstoss im LT 3 und wiederum in den JT 1 und 5, wo die punktierte Viertelnote zu kurz gehalten wird. |
| Dynamik | Textgerechte, erlebte Gestaltung mit schönen Melodiebogen und glanzvoller Ausstrahlung im Jodelteil. |
| Gesamteindruck | Trotz den angeführten Mängeln können die "Frühligsstrahle" doch das ganze Bild wieder aufleuchten und erwärmen, so dass die Klasse 1 gerade noch erreicht wird. |
| Juror(in) | Franz Stadelmann |

Unterägeri, Jodlerklub vom Aegerital, ZSJV

Klasse 2

Leitung: Bürgler Thuri, Muotathal

«Singe wei mir, jutze wei mir!» - Hannes Fuhrer

| | |
|----------------------|---|
| Tongebung | Der Chorklang wirkt wenig tragend, etwas hart und dumpf. Man vermisst die tongeberische Spannung und die Ausgeglichenheit in den Registern. |
| Aussprache | Gut verständlich. |
| Harmonische Reinheit | Wird im allgemeinen gut gewahrt. Bei der 1. Strophe ist die 2. Jodelstimme noch unsicher und harmonisch ungenau. |
| Rhythmik | Die punktierten Noten wirken schwer. Einsätze und Schlusstöne sind oft nicht einheitlich miteinander. |
| Dynamik | Lied und Jodel ertönen schwerfällig und gleichförmig, dynamische Differenzierungen fehlen. |
| Gesamteindruck | Man versucht, aus dem Lied etwas zu machen. Doch die dumpfe Tongebung verhindert eine dem Lied angepasste Ausstrahlung, der Chor kommt nicht zum Klingen. Obwohl sich die Jodlerin in den mittleren Lagen in dieser Tonart wohl fühlt, wäre eine um einen halben Ton höhere Intonation nur von Vorteil. So reicht es im Gesamteindruck zu einer guten Klasse 2. |
| Juror(in) | Edi Feusi |

JG - Jodler Gruppe

Wangen, Jodlerklub Bärblüemli, ZSJV

Klasse 2

Leitung: Brand-Berweger Sandra, Kaltbrunn

«Frindschaft» - André von Moos

| | |
|----------------------|---|
| Tongebung | Der Chorklang ist nicht einheitlich und resonanzarm, vor allem im Jodel. 1. Tenöre mit zu wenig Tonstütze in den LT 1, 3, 5-7. 1. Jodelstimme in Hochlagen (JT 1, 3, 5, 7) gepresst. |
| Aussprache | Teilweise verständlich. Undeutliche Klinger und Schlusslaute. Vokalisation korrekt. |
| Harmonische Reinheit | Viele harmonische Trübungen während des gesamten Vortrags. Der Jodel ist wesentlich stärker belastet als der Liedteil. Unreiner Akkord in LT 3, 2. Bässe ungenau und schlecht hörbar in der Tonfolge b-c-d in LT 7 der 2. Strophe. Schleiftöne im 1. Tenor in LT 1, 5 und 7. 1. Jodelstimme immer zu tief im "f" in JT 1, 3, 5, 7. Dadurch teilweise arg getrübt Chorakkorde in den gleichen Takten sowie in LT 4, 6 und 8. |
| Rhythmik | Tempo richtig gewählt. Rhythmik eher ungenau. 9/8-Takt wird nicht richtig erfasst. Verschiedene Notenwerte zu kurz, aber 1. Akkord in JT 1 wieder überdehnt. Atemzäsur in JT 2 zu lang. |
| Dynamik | Zu vorsichtige Singweise, lediglich mit Ansätzen von dynamischer Gestaltung. Schwelltöne werden schön angefangen, aber dann nicht ausgesungen. |
| Gesamteindruck | Der Vortrag ist geprägt von vorsichtigem Singen und vielen harmonischen Trübungen. Eine angemessene Gestaltung fehlt und damit auch die Ausstrahlung. |
| Juror(in) | Martin Jutzeler |

Wasen, Jodlerklub , BKJV

Klasse 2

Leitung: Geissbühler Andreas, Wyssachen

«Heizue» - Paul Müller-Egger

| | |
|----------------------|---|
| Tongebung | Ausgeglichener und einheitlicher Chorklang im Liedteil. Chor im Jodel eher zu laut. 2. Jodelstimme in JT 6/7 zu laut und hart. |
| Aussprache | Deutlich und gepflegt. Vokalisation von Jodelstimmen und Chor angepasst. |
| Harmonische Reinheit | Anfangston leicht zu tief abgenommen. Tenöre in LT 8/9 zu tief. Langsames Absinken von B-Dur nach A-Dur bis Ende der 2. Strophe. Liedschlussakkord 3. Strophe getrübt. JT 3/4 und Schlussakkord der 2. Strophe nicht rein gehalten. |
| Rhythmik | Metrik gut erkennbar. Punktierte Viertelnote in LT 1 zu kurz. Tempowahl der Komposition angepasst. |
| Dynamik | Sinnvolle und textgerechte Gestaltung des Liedteils. Der Jodel wirkt blass und weist keine Höhepunkte auf. |
| Gesamteindruck | Der Chor ist bemüht, das Lied textgerecht zu gestalten. Das gelingt im Liedteil recht gut. Der Jodel wirkt blass und wenig erlebt. Gesamthaft kann der Vortrag noch nicht vollumfänglich überzeugen. |
| Juror(in) | Martin Jutzeler |

JG - Jodler Gruppe

Wattwil, Jodlerklub , NOSJV

Klasse 1

Leitung: Roth Ruedi, Bächli

«Toggenburger Naturjodel» - trad.

| | |
|----------------------|---|
| Tongebung | Der Chorklang ist ausgeglichen und gepflegt. Die Jodelstimmen sind kräftig und klangvoll. |
| Aussprache | Die Vokalisation ist abwechslungsreich und der Komposition und der Herkunft des Jodels angepasst. |
| Harmonische Reinheit | Es werden keine nennenswerten harmonischen Trübungen festgestellt. Die Stufenwechsel des Chores sind genau und harmonisch präzise. |
| Rhythmik | Rhythmisch ist der Jodel gut erarbeitet und die Einsätze des Chores sind präzise. Schade dass die Schlusstöne des A- und B-Teiles nie miteinander abgeschlossen werden. |
| Dynamik | Der Jodel wird sehr abwechslungsreich mit schönen An- und Abschwübeln gestaltet. Der lüpfige C-Teil wirkt sehr leicht und gefällt. |
| Gesamteindruck | Eine beeindruckende Leistung die nicht nur das Publikum sondern auch die Jury erfreut. |
| Juror(in) | Stadelmann Franz-Markus |

Weggis, Jodlerklub Weggis, ZSJV

Klasse 2

Leitung: Hodel Peter, Küssnacht

«Gwitternacht» - Emil Wallimann

| | |
|----------------------|--|
| Tongebung | Guter, ausgeglichener Chorklang. Die Jodlerin singt grell und presst die Hochtöne. |
| Aussprache | Gut verständlich, Schlusskonsonanten wie zB Nacht dürften ausgeprägter sein. |
| Harmonische Reinheit | Die Harmonie wird immer wieder belastet. In LT 14 ist der Akkord unrein, verursacht durch das ungenaue "es" des 2. Basses. Bereits im ersten Jodel sinkt man fast um einen halben Ton, verursacht durch die zu tief angesetzten Töne der ersten Jodelstimme. In JT 12 gerät der Fermaten-Akkord jedesmal zu tief, ebenso ist der Schlussakkord JT 16 nie rein. |
| Rhythmik | Durch die schnellen Tempo-Wechsel geraten einige Noten zu kurz, so in LT 10 die halbe Note. Ebenso geraten die punktierten Viertel regelmässig zu kurz. In den JT 4 und 8 werden die halben Noten zu kurz gehalten. |
| Dynamik | Dynamisch könnte man viel mehr gestalten. Aufpassen, Tempowechsel ergeben keine Differenzierung. Erst in der dritten Strophe ist das Lied dem Text entsprechend gestaltet. Der Jodel allerdings ist wieder ziemlich farb- und glanzlos, strahlende Höhepunkte fehlen. |
| Gesamteindruck | Man ist gewillt, die Gwitternacht glaubhaft zu machen, es gelingt allerdings noch nicht ganz. Die harmonischen Mängel sowie die noch zu zaghafte Gestaltung lassen keine höhere Klassierung zu. |
| Juror(in) | Bernadette Roos |

JG - Jodler Gruppe

Wiesenberg, Jodlerklub Wiesenberg, ZSJV

Klasse 2

Leitung: Windlin Silvia, St. Niklausen

«Dennentalp-Juitz» - Fredy Wallimann

| | |
|----------------------|--|
| Tongebung | Präziser und ausgeglichener Chorbegleit. 1. und 2. Jodelstimme gepresst und dadurch hart. Eingang des 1. Teils ist hackig wegen den unnötigen Zäsuren. Die Hochlagen des 3. Teils sind stark gepresst. Der Wechsel des Chores in die 4. Stufe im 4. Teil wirkt lärmig. |
| Aussprache | Vokalisation der Jodelstimmen und des Chores sind angepasst und gut abgestimmt. |
| Harmonische Reinheit | Wenig Verstösse im Verlauf des Vortrags. 1. Schlussakkord im 1. Teil verzogen. Einsatz des 2. Jodlers im 2. Teil leicht unterfangen. Wechsel des Chors in die 4. Stufe im Teil 4 nicht sauber. Schlussmotiv in den letzten drei Akkorden ist getrübt. |
| Rhythmik | Taktart und Tempo sind richtig erfasst und gewählt. Zäsuren hemmen den Melodiefluss im 1. Teil. |
| Dynamik | Schöner Wechsel von laut und leise im 2. Teil. Bedingt durch das forcierte Singen ist eine weitere dynamische Gestaltung nicht möglich. |
| Gesamteindruck | Der Naturjutz kommt massig daher, durch einen gut mitgehenden Chor unterstützt. Die harte und gepresste Tongebung der Jodler und die über weite Strecken forcierte Singweise führen dazu, dass der Vortrag nicht voll zu überzeugen vermag. |
| Juror(in) | Martin Jutzeler |

Wolfenschiessen, Jodlerklub Alpina-Cherl, ZSJV

Klasse 2

Leitung: Barmettler Karl, Stans

«Gummenalp - Juitz» - Fredy Wallimann

| | |
|----------------------|---|
| Tongebung | Satter, sonorer Chorklang der Begleitstimmen, hauptsächlich mit einem guten Bassfundament. Schlechte Atemstütze und gestossene, teilweise gepresste Hochtöne der Jodler. |
| Aussprache | Viele Kehlkopfschläge im 3. Teil werden ausgelassen. Ansonsten eigenwillige Vokalisation. |
| Harmonische Reinheit | Der Chor intoniert in B-Dur und zeigt Steigtendenz nach H-Dur. Am Schluss des 2. Teils sind die JT 15 und 16 unrein. Beim 3. Teil ist im JT 7 der letzte Zweiklang der Jodler unrein. Auch die Hochtöne bei den JT 11 und 13 des gleichen Teils sind unrein. Ebenfalls unrein ertönt der 1. Akkord beim Ueberjuitz im JT 14 des 4. Teils. |
| Rhythmik | Die Taktwechsel kommen recht zur Geltung bei gut gewählter Agogik und korrekter Rhythmik. |
| Dynamik | Der Chor investiert sicher viel Mühe für eine gute Interpretation dieses "Gummenalp-Juitz". Der dynamische Aufbau des ganzen Vortrages wird immer wieder durch die zu stark führende und recht grell und zum Teil allzu "chäch" tönende Stimme des 1. Jodlers etwas gestört. |
| Gesamteindruck | Es sind schliesslich die Disziplinen der Tongebung/Aussprache und der Harmonie, welche den Vortrag der tapferen Gruppe aus Wolfenschiessen in diese Klasse weisen; denn sie belasten so auch den Gesamteindruck. |
| Juror(in) | Stefan Capeder |

JG - Jodler Gruppe

Wollerau, Jodlerklub Luegisland, ZSJV

Klasse 2

Leitung: Salzmann Bea, Pfäffikon

«D'Lüt im Dorf» - Kurt Mumenthaler

| | |
|----------------------|--|
| Tongebung | Schön weich und rund, auch ausgeglichen im Chor. Die hell klingenden Jodelstimmen sind locker. Schade, dass die Jodler nicht jodeln, sondern nur singen. Einerseits wird in der Schaltlage ständig in die Kopfstimme ausgewichen, andererseits sind keine Kehlkopfschläge hörbar, da der Wechsel immer auf "u-jo" geschieht. |
| Aussprache | Die Vokale sind rund und natürlich, aber es fehlt an sprachlicher Prägnanz, vor allem an klingenden Konsonanten. Durch vermehrte "lü" würde die Jodelvokalisation an Abwechslung gewinnen. |
| Harmonische Reinheit | Die Harmonie ist recht gut, wird nur durch unreine Schlussakkorde, aber vor allem durch die Schleiftöne der Jodler ("uj-jo") getrübt. |
| Rhythmik | Flüssiges, fröhliches, aber fast hackiges Tempo. Leider sehr "schlufige" Punktierungen. Fast sämtliche punktierte Achtel und Viertel werden nicht richtig ausgesungen. Der zweite Viertel im LT 11 vom 2. Bass ist unhörbar. |
| Dynamik | Die ersten zwei Strophen werden einfach ohne Spannung durchgesungen, die 3. Strophe enthält schöne dynamische Differenzierungen. |
| Gesamteindruck | Die Gleichförmigkeit und die Spartenmängel weisen klar in die Klasse 2. Mit diesem Stimmenmaterial sollte aber die Höchstkategorie absolut drinliegen. |
| Juror(in) | MTh von Gunten |

Zollikofen, Chörli, BKJV

Klasse 2

Leitung: Nauer Stefan, Zollikofen

«Abschied vo dr Alp» - Emil Wallimann

| | |
|----------------------|--|
| Tongebung | Der Chorklang ist mehrheitlich ausgewogen und kompakt. Der Stimmenausgleich ist nicht ganz gewahrt in LT 9-13 der 2. und 3. Strophe. Der 1. Tenor ist flackrig und heiser in den LT 10 und 13. Die 1. Jodelstimme tönt "kratzig" in den Jodeleingängen der 1. Strophe. |
| Aussprache | Gepflegte Aussprache, gut verständlich. Angepasste Jodelvokalisation. |
| Harmonische Reinheit | Im Liedteil nur unwesentliche harmonische Trübungen. 2. Jodelstimme in den Jodeleingängen der 1. und 2. Strophe zu tief. Chorbegleit in den JT 4 und 5 unrein (1. Strophe). Tiefes "f" des 2. Basses kaum hörbar. Allmähliches Absinken von F-Dur nach E-Dur. |
| Rhythmik | Korrekt und exakt. Liedauftakt fast etwas verhasstet. Tempovorgaben im 1. Liedteil eingehalten, im 2. Teil dagegen dürfte das "drängend" und wieder "langsamer" mehr zum Ausdruck kommen. |
| Dynamik | Teilweise gute textgerechte Gestaltung mit schönen Pianostellen. Dynamische Differenzierung im 2. Liedteil nicht ausgeprägt. Jodel dürfte noch mehr strahlen. |
| Gesamteindruck | Der ansprechend gestaltete Liedteil gefällt gut. Manchmal wird fast etwas abgehackt musiziert, so dass die Melodiebogen nicht durchgezogen werden können. Der Jodel strahlt, nicht zuletzt wegen den harmonischen Trübungen, noch nicht ganz schön. |
| Juror(in) | Martin Jutzeler |

JG - Jodler Gruppe

Zug, Jodlerdoppelquartett Zug, ZSJV

Klasse 1

Leitung: Kiser-Heinzer Irene, Ebikon

«Grüess Gott» - Robert Fellmann

| | |
|----------------------|--|
| Tongebung | Ein vorzüglich geschulter Chor bringt uns einen ausgeglichenen Chorklang. Die gute Jodeltechnik der Jodlerinnen mit dem dezenten Begleit setzt noch das Tüpfli aufs i. |
| Aussprache | Prägnant und gepflegt. Abwechslungsreiche Jodelvokalisation. |
| Harmonische Reinheit | Durchwegs gewahrt, harmonisch und rein. |
| Rhythmik | Sehr akzentuiert und straff. Im Grundtempo zügig und lebhaft. Erwähnenswert ist das exakt erfasste Motiv des 2. Basses im LT 10. |
| Dynamik | Wohldosiert und spannungsweit, alles Wünschbare ist vorhanden. |
| Gesamteindruck | Eine so glanzvolle Leistung zeugt von guter Probenarbeit mit vorzüglichem Vereinsgeist. Wir gratulieren zum hervorragenden Gesamteindruck. |
| Juror(in) | Klaus Rubin |

JNG - Jodler-Nachwuchsgruppe

Brühlmann Koni, Oberaach, NOSJV

Klasse 0

Leitung: Zürcher Sonja, St.Gallen

«Sympathie» - Mathias Zogg

| | |
|----------------------|--|
| Tongebung | Klare Stimmen und runder Klang. Die beiden Jugendlichen bringen gute Voraussetzungen zum Jodeln mit. Wenn die Stimmen voll entwickelt sind und die Jodeltechnik ausgereift ist, wird es eine Freude sein, zuzuhören. |
| Aussprache | Verständlich, jedoch nicht ganz ausgeglichen, zB werden die Schluss-T nicht immer miteinander gesprochen. Passend gewählte Jodelvokalisation. |
| Harmonische Reinheit | Grösstenteils gut gewahrt, ausser einzelnen getrübten Stellen, vor allem im Jodelteil. Gutes Gehör ist vorhanden. |
| Rhythmik | Treffend gewähltes Tempo und gut erfasste Taktart. Die Rhythmik ist vorwiegend genau. |
| Dynamik | Gute Gestaltungsansätze sind vorhanden. |
| Handorgel-Begleitung | Griffsicher, phantasievoll und beweglich wird dieser Vortrag unterstützt. Die gelungenen Vor- und Zwischenspiele wissen zu gefallen. |
| Gesamteindruck | Es ist toll, dass auch die junge Generation an unserem Brauchtum Gefallen findet. Mit Freude und Ausstrahlungskraft wird musiziert. Bravo! Eine gezielte Stimmbildung bringt bestimmt den gewünschten Erfolg. |
| Juror(in) | Marie-Theres Bieri |